DIE

STELLUNG DES VERBUMS

IM

ALTHOCHDEUTSCHEN TATIAN

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG

VORGELEGT VON

WILHELM RUHFUS AUS DORTMUND

1897

DORTMUND

DRUCK VON FR. WILH. RUHFUS

Meinen lieben Eltern

in Dankbarkeit

Einleitung.

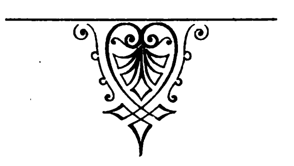
Die vorliegende arbeit, die einer anregung meines hochverehrten lehrers, des herrn professors Braune, ihre entstehung verdankt, geht von der erkenntnis aus, dass eine untersuchung der wortstellung des ahd. Tatian (T) bei all seiner sklavischen abhängigkeit von der lateinischen vorlage ebenso beachtenswerte ergebnisse liefern muss, wie gleiche untersuchungen an der freien und gewandten übersetzung des Isidor oder an der dichtung Otfrids, wenn man sich nur auf eine zusammenstellung der abweichungen des ahd. vom lat. beschränkt und daraus schlüsse zieht.

Der ausgangspunkt dieser arbeit ist das verbum finitum, und zwar sollen 1. alle sätze verzeichnet werden, in denen das verbum gegen das lat. seine stellung zu den übrigen satzgliedern im ahd. geändert hat, 2. alle, die ein verbum ohne vorlage im lat. enthalten, 3. alle, in denen die übersetzung einer im lat. einheitlichen verbalform durch mehr als ein wort im ahd. spielraum für die stellung des verbum finitum gewährte.

Der anordnung des stoffes liegen die gesichtspunkte zu grunde, die Braune in seinem aufsatze: „Zur lehre von der deutschen wortstellung“ (Forsch. z. deutsch. phil., festgabe für Rudolf Hildebrand, Leipzig 1894, s. 34 ff.) aufgestellt hat. Ich unterscheide also bei den hauptsätzen zwischen solchen, in denen das verbum in reiner oder durch unbetonte satzglieder gedeckter anfangstellung steht, und solchen mit dem verbum an zweiter stelle, d. h. in denen ein anderes betontes satzglied, gleichviel, welcher art, den satz eröffnet. Die vergleichung der ergebnisse mit denen der arbeiten von Ries (Die stellung von subject und prädicatsverbum im Heliand, QF 41) und Ohly (Die wortstellung bei Otfrid, Freiburger diss. 1888) wird dadurch meist unmöglich gemacht; doch muss das in diesen arbeiten gewählte einteilungsprincip als ungeeignet für untersuchungen dieser art bezeichnet werden, wie schon Erdmann in der recension des buches von Ries (anz. f. d. a. VII. 191 ff.) ausgeführt hat.

Das material für einzelne satzarten ist nicht neu. Für die nachsätze, relativsätze und causalsätze bei den ahd. übersetzern des 8. und 9. jahrhunderts liegen die darstellungen von Gering (Die causalsätze und ihre partikeln, habilitationsschrift, Halle 1876), Starker (Die wortstellung der nachsätze, progr. Beuthen O.-S. 1883) und Tomanetz (Die relativsätze, Wien 1879) vor, deren inhalt ich dem plane der arbeit gemäss einerseits nur in geringerem umfange, andrerseits in anderer anordnung wiederhole. Für die nachprüfung meiner sammlungen waren mir diese arbeiten von wert.

Auf die arbeit von Dietz (Die lat. vorlage des ahd. Tatian, Leipziger diss. 1893) habe ich überall rücksicht genommen.



Erster teil.

Die stellung des verbums in hauptsätzen.

I.

Die stellung des verbums im unabhängigen aussagesatze.

A. 1. Das verbum steht in reiner anfangstellung.

§ 1.

a. In positiven sätzen steht im lat. ein anderer betonter satzteil am anfange, z. b.

83.1 *Phariseus autem coepit intra se reputans dicere: Bigonda the Phariseus innan imo hahtonti queden.*

Ebenso ist das nominale subject hinter das verbum getreten in den sätzen 87.1 und 122.2; nominales object 88.2 und 118.2; das partic. praet. einer zusammengesetzten verbalform 21.3 *Facta est ergo quaestio: Vuard thar reda gitan.*

Ich gebe genau an, wo das ahd. lat. worte unübersetzt lässt, oder wo es zusätze macht. Wäre z. b. in dem satze 83.1 das lat. *autem* mit *tho* übersetzt worden, so hätte dieses gedeckte anfangstellung bewirken können (vgl. § 9); die zusätze sprechen oft deutlich für die art der anordnung der übrigen satzteile. Es blieb also in den oben genannten sätzen unübersetzt: *ergo* 21.3; *autem* 83.1.

Zusätze: 21.3 *thar*; 87.1 nachgestelltes *tho;* 122.2 nachgestelltes *thar.*

Mit rücksicht auf §§ 5 ff. sei noch erwähnt, dass die sätze 88.2 und 118.2 kein besonderes subject haben.

Dem im ahd. nachgestellten *tho* (vgl. oben 87.1) entspricht im lat. ein den satz einleitendes *et* oder *et ecce.* z. b.

6.1 *Et pastores erant in regione eadem: Uuarun tho hirta in thero lantsceffi.*

Ähnlich: 7.4 (nomin. object ist hinter das verbum getreten, ein besonderes subject fehlt); 15.6 (*et ecce*, nomin. subject von der spitze verdrängt.) vgl. § 9. anm. 1.

In einem falle ist gegen die lat. vorlage (g. l. v.) ein neuer satz gebildet (mit Dietz s. 17 nehme ich selbständige änderung des übersetzers an):

6.1 *Et ecce angelus domini stetit juxta illos: Quam thara gotes engil inti gistuont nah in.*

Endlich ist in einem falle statt des lat. appositionellen partic. durch zusatz des hülfsverbums ein parenthetischer hauptsatz mit dem verbum in reiner anfangstellung gebildet:

185.12 *amictus sindone super nudo: uuas giuuatit mit sabanu ubar naccot.*

Anmerkung. Bei einer übersetzung wie der des T, bei jedem einzelnen satze nach dem grunde der veränderung der wortstellung g. l. v. zu fragen, ist nicht angemessen. Allgemeine grundsätze, wie etwa die voranstellung des verbums als ausdruck einer „lebhaften gemütlichen teilnahme des sprechenden am eintreten der handlung" (vgl. Erdmann: Grundzüge der deutschen syntax I. § 211) finden gewiss in freieren, gewandter übersetzten teilen der harmonie ihre bestätigung. Im allgemeinen kann man die sätze mit änderungen in der wortstellung nur als beweise dafür betrachten, dass die neue wortstellung im ahd. möglich war, und aus ihrer zahl auf die geläufigkeit der einzelnen stellungen schliessen.

§ 2.

b. In negativen sätzen steht die negationspartikel im lat. an der spitze des satzes, das verbum ist durch ein betontes satzglied davon getrennt. Im ahd. scheint *ni* das verbum an sich gezogen zu haben. (Die stellung ist als reine anfangstellung anzusehen, da *ni* anders wie unmittelbar vor dem verbum nicht vorkommt. vgl. § 7.) z. b.

21.7 *Non enim ad mensuram dat deus spiritum: ni gibit imo zi mezze got geist.*

Ähnlich: im lat. präpositionalverbindung an erster stelle 156.5; betontes pron. subj. 44.13; nomin. obj. acc. 56.4; pron. obj. acc. 142.2; adverb. 220.3; 236.7.

Hierher stelle ich auch den begründenden satz 105.1: *quia non in habundantia cuiusquam vita eius est ex his quae possidet: bithiu uuanta nist in ginuhtsami eininges lib fon then thiu her bisizzit* (vgl. Causalsätze).

Unübersetzt: *enim* 21.7; 44.13; zusatz: *imo* 21.7;

Ohne besonderes subject 220.3.

§ 3.

c. Der lat. satz beginnt mit einem *et*, *et ecce* oder *tunc*, dann folgt das verbum. Im ahd. eröffnet das verbum den satz, die übersetzung von *et*, *et ecce* und *tunc* erscheint als nachgestelltes *tho*. (Eine reihe von fällen sind aufgelöste participien.[1]) Zur vergleichung stelle ich die fälle, in denen *et* mit *tho* an der spitze des satzes übersetzt ist, in klammern an ihren ort. z. b.
3.7 *Et respondens angelus dixit ei: Antlingota tho ther engil, quad iru.*
(4.5 *Et ait Maria: Tho quad Maria.*)

Die fälle sind: 3.7; 4.1, 2, 3, (5,) 11 (2 mal), 12 (2 mal), 13; 6.1, 4, 7; 7.5, 7, 9; 12.4, (6; 13.16, 22;) 15.3; (16.2; 17.1, 3; 18.1; 19.6,) 7, (9,) 9; (34.6;) 44.28; (45.2, 6; 46.4; 47.8,) 8, 9; 48.2; 51.1, (2, 4; 52.5,) 6; (53.9,) 14; 54.1, 5; (55.8;) 56.2, 3; 60.2, 4, (6,) 13, 17, 18; (61.2; 67.3;) 68.1, (3; 69.3, 6; 71.4; 72.4, 5;) 76.3; 78.1, (9; 79.12; 80.4; 86.1,) 2; (89.1, 2; 91.6; 92.1; 94.2;) 97.1, 5; (102.1; 106.7; 107.3, 4; 110.1; 111.3; 121.4 (2 mal); 123.3;) 125.3, (10, 11,) 11; (126.3; 127.3; 128.4, 10;) 129.2; (131.8; 133.2, 3; 138.14; 144.2; 157.5;) 160.2; 182.1, 3; 187.6; (195.2; 199.12; 205.7; 230.4;) dazu:
91.2 *Et ecce apparuit illis Moises: Arougta sih tho in Moises.*
188.5 *Tunc coepit detestari: Bigonda tho leidezen.*

Die beiden letzten sätze sind die einzigen ihrer art. *Et ecce* wird sonst gewöhnlich durch *senu tho* wiedergegeben (vgl. z. b. § 9 anm. 1.) *Tunc* hatte wohl so starke kraft als zeitadverbium, dass auch das entsprechende *tho* in allen anderen sätzen an der spitze verblieb.

Zusätze: 4.12² *thaz* (obj.); 7.9 *thar* (vgl. Sievers s. 450 b.)

Kein besonderes subject haben die sätze: 4.1, 12¹; 7.5; 54.1; 60.13; (86.1;) 97.5; (102.1;) 160.2; 182.1; 188.5 und die sätze: *et factum est: uuard tho* 4.2, 11; 6.4; 12.4; 44.28; 56.2; 78.1; *uuas giuuortan tho* 68.1.

Einbegriffen in die oben aufgezählten sätze sind die lat. mit dem partic. praet. zusammengesetzten verbalformen, bei denen im ahd. die formen von *uuerdan* und *uuesan* an den satzanfang treten. Es sind 4.3; 47.8; 52.6; 68.1; (78.9;) 182.1; (bis auf 68.1, wo *tho* dem partic. folgt, ist es eingeschoben zwischen hülfsverbum und partic.)

[1]) zu Dietz s. 27 oben verweise ich auf die stellen 82.12 (2 mal); 87.4, 5; 88.7, wo ohne ersichtlichen grund *respondit* mit *antuurtanti* übersetzt ist. vgl. 145.9.

Anmerkung 1. Lücken in der reihenfolge der beispiele, wie die grosse 19.9—34.6 bez. 44.28 erklären sich aus der unterbrechung der erzählung durch die bergpredigt oder andere grössere gruppen von lehren und gleichnisreden. Die verteilung von reiner und gedeckter anfangstellung des verbums im ahd. siehe am schlusse der unabhängigen aussagesätze.

Anmerkung 2. Vereinzelt sind gegen die grosse zahl von beispielen, in denen *et* mit *tho* übersetzt ist, die, in denen *et* im ahd. nichts entspricht. Da auch so im ahd. reine anfangstellung des verbums vorhanden ist, müssen die fälle hier genannt werden. Es handelt sich hier nur um nicht coordinierte sätze. (Die nebeneinanderstellung zweier hauptsätze ohne verbindendes *inti* findet sich oft und entsteht schon bei auflösung von participien vgl. das beispiel 3.7; g. l. v. vgl. 4.3, 11;) z. b. 3.4 *Et ait angelus ei: Quad iru ther engil* (umstellung von pron. und nomen).

Ähnlich: 19.7; 54.9; 56.1; 59.4; 61.3; 138.8; 189.4;

Kein besonderes subject haben: 19.7; 54.9; 59.4;

§ 4.

d. Wegen der fälle mit inversion ohne vorbild im lat. stelle ich die mit *inti* eingeleiteten sätze für sich zusammen. Mit rücksicht auf §§ 5 f. mache ich drei unterabteilungen.

α.

Die mit *inti* eingeleiteten sätze haben kein besonderes subject und sind vorhergehenden coordiniert, die ein besonderes subject enthalten. z. b. 2.9 . . . *et missus sum ad te*: . . . *inti bim gisentit zi thir.*

Ebenso ist das partic. hinter das hülfsverbum getreten: 53.10; 71.2; 79.9; 80.6; 107.2; 217.4; eine präpositionalverbindung ist hinter das verbum getreten 16.2; 145.9; ein adv. 47.2 (eingeschoben zwischen hülfsverbum und partic.); 97.3; ein nomin. obj. acc. 133.10; ein pron. gen. und ein nom. obj. acc. 128.9; — Dazu stelle ich auch 134.4, wo lat. *ego* keine übersetzung gefunden hat: *et ego vitam aeternam do eis*: *inti gibu in euuin lib.*

Zusatz: *sih* 145.9.

Anmerkung. Hier findet auch am besten der einzige fall seine stelle, der durch *uzouh=sed* eingeleitet wird. Das partic. ist hinter das hülfsverbum getreten: 21.5 *sed quia missus sum ante illum: uzouh bim gisentit furi inan.*

β.

Es geht auch kein satz vorher, der ein besonderes subject enthält z. b. 5.13 . . . *et pannis eum involvit*: . . . *inti biuuant inan mit tuochum.*

Ein pron. dat. ist hinter das verbum getreten 109.1; nomin. subj. 134.1 (formales *iz* fehlt); nomin. obj. acc. 121.1; 153.4; 184.6; apposition mit prädicativem nachdruck (vgl. Erdmann synt. § 64 c.) 145.13 (eingeschoben zwischen hülfsverbum und partic.); präpositionalverbindung 167.5; partic. praet. 54.9; 100.1; 111.1; 178.2; 244.2;

Zusätze: *tho* 100.1; 244.2 (beide mal eingeschoben zwischen hülfsverbum und partic.); *es* 153.4.

γ.

Es ist ein besonderes subject vorhanden, sodass die sogenannte inversion eintritt, z. b.

56.7 . . *et maior scissura fit:* . . . *inti ist mera gisliz.*

Ebenso: 56.9 (nomin. subj. eingeschoben zwischen hülfsverbum und partic.); das partic. praet. ist hinter das hülfsverbum getreten, schon im lat. folgt das subject dem verbum: 79.8, 9; 85.4; 196.8; 222.4;

Zusätze: *tho* in den letzten fällen 79.9 — 222.4 (eingeschoben wie bei *β*.)

Anmerkung 1. 27.2 *et in carcerem mittaris* ist im lat. noch abhängig von *ne;* im ahd. ist ein hauptsatz mit nachstellung des subjects daraus geworden: *inti sentit man thih thanne in carcari.*

Anmerkung 2. Erwähnt seien die sätze 184.2; 204.1, in denen lat *autem et* an 2. stelle mit *inti* am satzanfange übersetzt ist, ohne dass sonst die wortstellung verändert wird.

Schlussbemerkung. Ist in der stellung der übrigen satzteile zu einander in den bisher verzeichneten sätzen eine änderung eingetreten oder sind worte ohne lat. vorlage (o. l. v.) hinzugefügt, so nehmen die satzteile in bezug auf das verbum folgende plätze ein: Ein pron. subj. ohne ton folgt immer unmittelbar auf das verbum (vgl. auch die einleitung zu den causalsätzen,) z. b. 19.7; 53.9; die nächste stelle nehmen reflexive pronomina ein vgl. 6.1; 91.2; pronomina stehen dem verbum näher als nomina vgl. 128.9; 134.4; o. l. v. 153.4; vom verbum trennbare partikeln (vgl. § 21.2 note) treten an den schluss z. b. 48.2; 220.3 oder folgen wenigstens nicht unmittelbar dem verbum, wenn noch andere partikeln da sind z. b. 15.6; 51.1; wie die einschiebungen von satzgliedern zeigen, strebt das partic. praet. vom hilfsverbum weg. Es lässt sich also in

manchen beziehungen schon im T eine annäherung an die nhd. wortstellungsregeln beobachten trotz der starken beeinflussung durch das lat. (vgl. Erdmann synt. §§ 213 ff.)

A. 2. Das verbum steht in gedeckter anfangstellung.

a. Die anfangstellung wird gedeckt durch das personalpronomen als subject.

§ 5.

a.

Im lat. stehen andere betonte satzglieder am anfange, z. b. 13.5 *In mundo erat: Her uuas in therro ueralti.*

Ebenso geht im lat. noch einmal 13.5 dem verbum eine präpositionalverbindung voraus; ein nomin obj. 25.5; 44.15; 45.2; 56.4; 64.13; 87.5; 108.7; 125.5; 132.6 (das personalpron. wiederholt o. l. v. das subj. des satzes nach einem eingeschobenen relativsatze); 133.14, 16; 156.3; 165.5; ein teil des nomin obj. 13.14; ein pron. obj. 168.3; ein prädicatsnomen 63.4; 73.2; 84.7; 131.13 (2 mal); 134.8 (2 mal); 141.27; 152.3, 6; pron. dat. 49.4; adv. 135.24; 168.3; inf. 108.2; partic. praet. 15.3, 4, 5; 29.1 (die deckung geschieht durch satzeröffnendes *iz*); — adv. und nomin. obj. acc. 138.5; adv. und prädicatsnomen 196.8;

Unübersetzt: *enim* 15.4; 44.15; 87.5; 156.3; *nam* 138.5; 196.8; *autem* 29.1; 168.3[2]; *itaque* 141.27; *quippe* 25.5;

Von mit *inti* eingeleiteten sätzen gehören hierher:
99.2 *et omnia reddam tibi: inti ih uorgiltu alliu thir.*

Ebenso: 99.3; pron. dat. ist im ahd. nachgestellt 160.5; pron. obj. acc. 119.6; 185.8; adv. 243.4; — nomin. obj. acc. und pron. dat. 104.7 (vgl. die stellung mit 99.2, 3;)

Andere coordinierende conjunctionen leiten den satz ein:
88.11 *sed haec dico: ouh ih quidu thisiu.*
132.5 *sed similis est eius: uzouh her ist imo gilih.*
30.3 *quia civitas est magni regis: uuanta siu ist burg thes mihhilen cuninges.* ebenso 193.4;
44.19 *animam autem non possunt occidere: uuanta sie ni mugun thie sela arslahan* (Dietz s. 31 fasst das lat. als relativsatz. Vielleicht hat der übersetzer mit seinem überall hervortretenden geringen gefühl für unterordnung von sätzen im satzgefüge aber

doch auch im lat. einen begründenden hauptsatz gesehen, vgl. 30.1, wo *autem* ebenfalls causal gewandt ist.)
188.4 ***nam et Galileus est*****:** ***uuanta her ist Galileus.*** (?)

(Die gründe für die zugehörigkeit dieser letzten sätze s. in der einleitung zu den causalsätzen.)

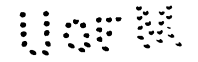
§ 6.

β.

Im lat. steht das verbum am anfange des satzes oder nach *et* (2 fälle), im ahd. wird die anfangstellung durch das personalpronomen als subject gedeckt. (Die sätze, in denen o. l. v. im ahd. ein pronom. subject nachfolgt, so dass reine anfangstellung und inversion vorhanden ist, schliesse ich in klammern. Die fälle aus § 3 sind ebenfalls eingereiht und cursiv gedruckt.) z. b.
2.2 *Erant autem iusti ambo*: *Siu uuarun rehtiu beidu.*
52.4 *Et accesserunt*: *Sie giengun tho zuo,* ebenso nur noch 193.6.
(13.21 *Ait*: *Quad her tho.*)
(*6.1 et timuerunt timore magno: giforhtun sie im tho in mihhilero forhtu.*)

Die fälle sind: 2.2, 6; 3.4; 5.8; (6.*1*,) 2; 8.1; 13.14, 16, (21; 15.6; 16.2,) 4; 17.7; (18.4; 19.5, *7*;) 25.7; 26.1; 28.1; 30.1; 31.1; 32.1; 33.2; 34.1, 3; 35.1; 38.4; 39.5; 40.3; (43.4;) 44.12, 19, 22; 47.7; *(48.2;)* 51.1, 4; 52.4; *(53.14;)* 57.1, 5, 7; (60.*4*), 16, *(18;)* 62.12; 64.12 (2 mal); 67.4, 5, 7; 68.5; 69.4, 9; 74.3 (2 mal); (77.5 (2 mal);) 79.7; (80.6;) 82.4, (5 (2 mal), 6; *86.2*;) 87.5, 6, 8; 96.1; 97.3, 4, (6;) 100.5; (104.8;) 108.2; 109.3; (110.3; 112.3;) 113.1; 116.5; (118.2,) 2, 3; 119.1; 122.3; (123.5,) 5; 125.3, 4, 11; 126.1; 127.3; 129.3, 4; 131.8, 15; (132.4,) 12, 16, 18; 133.2, 5; 134.3, 8; 135.14; (137.3;) 138.8, 10, (11;) 139.1; 141.1, 2, 3, 4, 12, 29; 142.2; 143.1; (144.2;) 145.17; 149.6; 151.5, 7, 10, 11; (155.3,) 7; 156.2; 158.2; 160.3, 5; 161.1, 2; (162.1;) 164.4; (165.6,) 6; 166.3; 172.3; 177.4; 184.4; 185.11; 190.1; 193.6; 196.4; 197.2, 3; 199.4; 205.3 (2 mal); 208.1; (212.7;) 215.2, 3, 4; 216.3; 217.5, 6; 218.5; 221.7; 233.2; 235.3; (238.1,) 2;

Unübersetzt: *autem* 2.2; 5.8; 38.4; 44.19; 47.7; 57.5; 60.16; 62.12; 68.5; (97.6;) 100.5; 109.3; 125.11; 141.2; 151.11; 160.3; 166.3; — *enim* 3.4; 8.1; 13.14; 25.7; 34.3; 35.1; 44.12, 22; 96.1; 141.1, 3, 4; 142.2; 143.1; 151.7; 155.7; 158.2; 185.11; 196.4; 199.4; 205.3[2]; 217.5, 6; — *ergo* (104.8;) 131.8; — *quippe* 216.3; *et* 133.2; 151.5 (vgl. § 3 anm. 2;) — *ecce* 87.8; 197.2, wo Sievers das



fehlende *senu* in den text setzt; *ecce enim* 6.2; (übersetzt ist *ecce* 67.5; 145.17; 218.5 *(et ecce)*. Die stellung des verbums wird nicht beeinflusst, da *senu* als interjection ausserhalb des satzes steht.) — *nam* 197.3;

Zusätze: nachgestelltes *tho* (13.21; 16.2;)

§ 7.

Bei einer bestimmten gruppe von sätzen, nämlich den negierten, stehen 26 mit reiner anfangstellung des verbums nur 15 mit dem verbum in gedeckter stellung gegenüber, während das verhältnis bei den soeben genannten positiven sätzen 34:131 ist. Es scheint, dass bei der geringen freiheit der übersetzer die negation an der spitze im lat. (auch in wörtern wie *nescio*) der grund war, dass man auch im ahd. das *ni* am anfange liess, wenigstens in der mehrzahl der fälle. Für den T möchte ich den stilistischen grund, den Ohly s. 9 für die gleiche erscheinung bei O, Ries s. 21 für den Heliand angiebt, höchstens erst in zweiter linie als wirksam annehmen vgl. § 2. Ich stelle die sätze hier zusammen. Die cursiv gedruckten weisen gleichzeitig vorrücken des verbums auf und sind schon in § 2 genannt.

Beispiele:
21.5 *non sum Christus: ih ni bin Crist.*
(25.4 *non veni solvere: ni quam ih zi losenne.*)
(142.2 non me videbitis a modo: ni gisehet ir mih fon nu.)

Die fälle sind: 21.5; (25.4; 27.3; 37.2;) 38.4; (44.15, 22;) 47.4, (6;) 62.3; 80.2; (98.4; 101.2; 102.1 (2mal); 109.3;) 113.1; 123.3; (126.1; 128.5;) 131.11; (*142.2;* 143.4;) 146.6; 147.7; 148.7; (155.4; *156.5;* 160.3;) 162.2; (173.2;) 174.2; (178.7; 186.4; 188.5 (2mal)); 198.4; 202.4; (217.6; 218.3; *236.7;*)

Unübersetzt: *enim* (101.2; 126.1; 143.4;) 146.6; 147.7; (173.2;) 202.4;

Zusätze: *zi thiu* (44.22) mit folgendem finalsatze; *thaz, so* (102.1, 1;) parallele sätze; *iz* 123.3.

§ 8.

Auch die mit *inti* eingeleiteten sätze zähle ich wieder getrennt auf. In klammern setze ich an ihre stelle die sätze, in denen das personalpron. folgt, in denen also reine anfangstellung des verbums vorliegt. Die negativen sätze sind mit sternchen versehen.

Anmerkung. Die von Johannes Poeschel (Auch eine tagesfrage. Wissenschaftl. beihefte zur ztschr. des allgem. deutschen sprachvereins



No. V. s. 221) angeführten beispiele aus T für die sogen. inversion nach „und“ sind wenig glücklich gewählt. T 2.8, 10; 3.5, 9; 4.10; 6.2; 204.1; 57.8; 125.11 und andrerseits 1.1; 6.5; 145.19; 124.7 haben die wortstellung des lat. Nur 2.5 steht inversion o. l. v.

Beispiele:

2.6 *Et erit tibi gaudium: Inti her ist thir gifeho.*

(2.5 *et vocabis nomen eius Johannem: inti nemnis thu sinan namon Johannem.*)

Die fälle sind: (2.5,) 6; 5.8; 12.7; (13.2,) 7, (19,) 20 (2 mal); (18.1; 19.2;) 32.8; 40.4; 43.*1, 2; (44.14;) 45.5, 6; 47.5 (4 mal); 52.7; 60.6; 64.*12 (2 mal), 14; (66.2;) 67.9; 69.5; (78.4, 6;) 79.5, 9; (80.5 (2 mal), 6; 82.7;) 88.*13; (89.2, 4, 5;) 92.8; 93.1; 95.1; (96.2;) 110.*2; 112.1; 122.*2; 123.*7; 125.*2, 4; 129.1, 3; 131.6, *10, 12; 132.6, 8, 16; 133.1; 134.*3, 4, 10; 136.*2; 139.6; 142.*1; 143.6; 152.3 (6 mal), *6 (5 mal); 162.3; 163.*2; 175.*4; 176.*3; 185.5; 221.*2; (224.4;) 236.3;

Zusätze: *tho* (13.19; 96.2;) *thanne* (44.14;) 131.12;

Es stehen also 69 sätzen mit dem personalpron. am anfange (darunter *21) 18 mit inversion gegenüber, d. h. das verhältnis ist dem der fälle in § 6 (131 : 34) fast ganz gleich.

Durch andere coordinierende conjunctionen werden noch folgende sätze eingeleitet:

186.4 *neque seio: noh ih ni uueiz.*

218.3 *sed surrexit: oh her arstuont.*

19.1 *erant enim piscatores: uuanta sie uuarun fiscara.*

30.1 *reddes autem domino iuramenta tua: uuanta thu giltis gote thina meineida.* (Diese beiden letzten sätze können auch als nebensätze gedacht sein. vgl. die causalsätze.)

Anmerkung 1. In einzelnen fällen steht im ahd. ein personalpronomen als subj. o. l. v., es ist aber vom verbum durch betonte satzglieder getrennt:

205.5 *nam digna factis recepimus: uuir uuirdigu tatin intfahemes.*

37.1 *aut enim unum odio habebit: odo her einan hazzot.*

88.11 *et testimonium perhibuit veritati: inti her giuuizscaf sagata uuare.*

104.7 *Et ecce palam loquitur: Inti her offano sprihhit.*

Sogar durch einschiebung eines wortes o. l v. wird das pron. vom verbum getrennt: 87.3 *neque in quo haurias habes: thu nu ni habes, mit hiu scefes.*

236.2 ist ähnlich *tho* eingeschoben, doch ist diese stellung: *her tho* der ahd. übersetzung ganz geläufig (vgl. § 14). *thu nu* ist ebenso zu beurteilen.

Anmerkung 2. Die verteilung der sätze der letzten §§ auf die von Sievers und Steinmeyer gemachten abschnitte siehe am schlusse der aussagesätze.

b. Die anfangstellung des verbums ist im ahd. durch eine partikel gedeckt. In der hauptsache ist dies das die erzählung weiter leitende *tho*. Aus den lat. entsprechungen *et, autem, ergo, enim* u. s. w., so wie aus dem umstande, dass dieses *tho* ebenso gut dem verbum folgen kann, endlich aus der verbindung *her tho* geht deutlich hervor, dass es keine temporale kraft hatte und unbetont war.

§ 9.

a.

Ich beginne mit fällen, in denen das verbum im lat. nicht am anfange des satzes steht. z. b.

16.2 *hora autem erat quasi decima: tho uuas thiu zehenta zit thes tages.*

51.3 *Jhesus autem ait illi: Tho quad imo ther heilant.*

Diese letzte form zeigen alle übrigen beispiele, nämlich 72.5; 80.2; 88.6; 92.5; 95.2; 106.2, 5; 132.8 (betontes personalpron. = lat. *ille* ist hinter das verbum getreten). — Ausser 95.2 und 106.2, wo ein pron. dat. fehlt, folgt, wie in dem beispielsatze, das pron. unmittelbar auf das verbum, das subject steht am schlusse des satzes. 132.8 folgt zuerst das pron. subj., dann der dativ.

In diesen sätzen entsprach *tho* einem lat. *autem.* Es hat kein vorbild im lat. in folgenden:

6.4 *pastores loquebantur ad invicem: tho sprachun thie hirta untar in zuisgen.*

107.1 *Iterum dixit: Tho quad her in abur.* Zusatz: *in.*

Anmerkung 1. *Tho* entspricht auch einem lat. *et* am anfange des satzes und zieht das verbum an sich heran:

125.4 *Et alter dixit: Tho quad ander,* ebenso: 125.5 (zusatz: *ouh*) vgl. § 1: 6.1; 7.4.

78.9 ist das hülfsverbum vor das partic. praet. getreten.

7.4. *Et ecce homo erat in Hierusalem: Seno nu tho uuas man in Hierusalem.* (vgl. § 1 : 15.6)

Anmerkung 2. Noch zu erwähnen ist *tho* bei relativer anknüpfung im lat. 106.1 *Qui dixit ei: Tho quuat her imo.* Ebenso 120.7.

§ 10.

β.

Im lat. steht das verbum an der spitze des satzes, ahd. *tho* giebt nachfolgendes *autem, enim* u. s. w. wieder. Wo diese partikeln an ihrer stelle mit *tho* übersetzt sind, reihe ich sie in klammern ein. Die sätze von der form 5.11 *factum est autem: uuard tho gitan* füge ich ebenfalls ein, da in der weitaus grössten zahl von fällen die umstellung von hülfsverbum und participium eintritt. (Übersetzungen wie 58.1 *gitan uuard tho,* oder 92.2 *giuuortan uuas tho* befinden sich nur in partieen, die auch sonst den charakter einer interlinearversion tragen.) Die häufigere form ist: *uuard tho. Uuard tho gitan* mache ich durch cursivdruck, *uuard tho* durch ein sternchen kenntlich.

1. *tho* = *autem* z. b.

3.9 *Dixit autem Maria: tho quad Maria.*

(2.5 *Ait autem ad illum angelus: Quad tho zi imo thie engil*).

Die fälle sind: (2.*3, 5; 3.6,) 9; (4.12 (2 mal); 5.*11,* 12; 12.5; 13.17;) 14.2, (*3;) 16.2, 4; (18.4; 19.*4,* 5; 21.2; 49.5;) 51.3; (56.7;) 59.2; (67.3; 69.*1,*) 4; (*70.1;*) 72.4; 79.11; (82.7;) 90.2; 92.3; 95.1; (97.1,) 5; (101.2;) 102.2 (2 mal); (103.3,) 4; 104.1; 105.1, 2, 3; (107.*2,*) 4; 108.1, 2; 109.2; (110.3,) 4; 111.3; 112.2; 115.2; (117.4; 118.2; 120.1,) 6, 7; 121.3; (122.1,) 3; (123.5; 125.11;) 127.5; (128 7, 8;) 132.7; 133.16; (*134.1*[1]; 135.34; 136.*1;) 138.13, 14; 141.24; (149.2, 6,) 7; 151.5; (153.4; 159.1,) 6; 160.4; 161.3; 174.3; 182.1; 186 1; (188.1; 197.4; 198.3;) 199.7; 201.2; 205.5; (212.7;) 217.5; 244.2;

Zugesetzt ist das personalpron. (18.4;) 51.3; 105.2; 107.4; 108.1; (110.3,) 4; (118.2; 123.5;) 138.13, 14; (212.7;) 244.2.

Es stehen also 51 sätzen mit durch *tho* gedeckter anfangstellung des verbums 44 mit reiner anfangstellung desselben gegenüber.

Zweifelhaft ist, ob man 50.3 und 199.11 hierher setzen darf; ist der mit *tho* beginnende satz hauptsatz, so ist der 2. asyndetisch angeschlossen, wie oft bei auflösung lat. participien. Er könnte aber auch als temporalsatz ohne änderung der wortstellung beabsichtigt sein und der 2. als nachsatz dazu. So fasst Sievers

[1]) Mit ausnahme von 134.1, wo *tho* auf das partic. praet. folgt, ist es immer eingeschoben in den ähnlichen sätzen zwischen hülfsverbum und partic. (vgl. § 3.)

s. 472 b den satz 50.3. Bei einem satze wie 16.2 bürgt die nachstellung des reflexivpronomens für die eigenschaft als hauptsatz.

2. *tho* = *ergo.*[1] z. b.

13.21 *Dixerunt ergo ei: Tho quadun sie imo.*
(55.1 *Venit ergo iterum in Cana Galileae: Quam abur tho in Canan Galileae.*)

Die fälle sind: 13.21; (55.1,) 3,7, (8; 82.5 (2 mal), 6, 8, 11,) 11; 87.2, (7,) 8; 88.4; 104.2, 7, 9; 117.4, 5; 129.3, 4, (8,) 9; 131.6, 7, 9, 11, 12, 18, 23, 25, 26; (132.4,) 6, 10, 15 (2 mal); 133.9; 135.2, 6, 8, 12, 22, 25; 138.2; 139.10; 151.1; (155.3; 158.7;) 159.1; 166.2; 174.2 (2 mal); (194.1,) 3 (2 mal); (195.1;) 197.8; 203.3; (204.3; 220.1, 4;) 232.5; 233.2; 236.2.

Zugesetzt ist das personalpronomen 13.21; 55.7; (82.5 (2 mal), 6;) 88.4; 104.9; 131.6, 9, 26; (132.4,) 6, 10, 15^2; 135.25; 151.1; (155.3;) 166.2; 174.2^2; 232.5; *imo* 135.6, 22.

49 sätze also haben gedeckte, 17 reine anfangstellung des verbums. Der unterschied des verhältnisses gegenüber *autem* erklärt sich vor allem daher, dass in den ersten 50 capiteln, die die reine anfangstellung des verbums bevorzugen, nur ein beleg für *ergo* vorhanden ist, während *autem* schon (15) + 4 bietet. (vgl. die tabelle.)

Anmerkung. Auflösung eines partic. praes. kommt in diesen sätzen nicht vor.

3. *tho* = *enim.*

53.7 *Dicebat enim illi Jhesus: Tho quad imo ther heilant.*
(43.4 *Erat enim docens eos: Uuas her tho sic lerenti.*)

Ausserdem sind noch zwei sätze mit dem verbum in reiner anfangstellung vorhanden: 60.4 und 182.5, so dass das verhältnis 1 : (3) ist.

Zugesetzt ist 43.4 das personalpron. als subject.

4. *tho* = *itaque.*

131.17 *Dixerunt itaque ei: Tho quadun sie imo.* ähnlich 135.9; 195.5.
Zugesetzt ist 131.17 das personalpron.

5. *tho* = *igitur.*

131.21 *Responderunt igitur Judaei: Tho antlingitun thie Judaei.*

---

[1]) Es ist auffällig, dass alle beispiele bis auf 151.1 und 166.2 (aus Lucas) stellen aus dem Johannesevangelium angehören.

6. *tho* = *-que*.

97.4 *Dixitque ei filius: Tho quad imo ther sun.*
(15.6 *eratque cum bestiis: uuas her tho mit uuildirun*).

Ausserdem noch zwei sätze in gedeckter anfangstellung: 105.1; 108.3; verhältnis 3:(1).

Zugesetzt ist in allen fällen das pron. subj. ausser 97.4, wo nomin. subj. vorhanden ist.

7. *tho* = *vero*.

117.3 *Recordati vero sunt discipuli eius: Tho gihugitun sine iungoron.*

Anmerkung. Es ist nicht sicher, ob in den genannten sätzen *tho* überall als übersetzung der lat. partikeln gedacht ist, denn einerseits bleiben diese partikeln oft unübersetzt, andrerseits steht im ahd. oft *tho* zur fortführung der erzählung o. l. v., wie das folgende zeigt.

(*tho* = *at* vgl. § 14.)

§ 11.

γ.

Am schlusse dieser gruppe stelle ich noch die fälle zusammen, in denen *tho* o. l. v. hinzugefügt ist. Zunächst beschränke ich mich auf die sätze mit einem verbum des sagens. Denn von solchen mit anderen verben sind mit *tho* an der spitze nur noch fünf vorhanden, so dass das gesamtbild nicht beeinträchtigt wird. Auf diese weise ist auch eine sichere scheidung möglich zwischen den sätzen, bei denen man ein *tho*, das zur fortleitung der erzählung dient, erwarten kann, und den anderen, die es ihrer natur nach ausschliessen. Ich will nämlich auch die sätze mit verben des sagens, in denen *tho* ganz fehlt, in eckigen klammern an ihre stelle setzen. Die mit nachfolgendem *tho* sind in runde klammern eingeschlossen. Wo ein personalpron. o. l. v. nachfolgt, deutet cursivdruck das an. z. b.

13.20 Interrogaverunt eum: Tho fragetun sie inan.
(*13.21 Ait: Quad her tho.*)
[17.5 *Respondit Jhesus: Antlingota ther heilant.*]

Die fälle sind: 13.(18,) *20, (21,)* 23; 15.4; *16.2;* 17.3, 5, [5,] 6 (2 mal); 21.5; 45.3, 5; 47.3; 51.4; 55.4 (2 mal); 60.6; *61.2;* [*77.5,* (2 mal);] 80.3, [4; 82.4, 5;] 87.2, 3 (2 mal), 5 (5 mal), 6 (2 mal), 8; 88.2, 3, 4 (2 mal); *89.5;* 90.*2*, 2; 91.2; 92.8; [93.2,] 3; 98.4; 100.*4* (2 mal), 5; 104.5 (2 mal), 6; 106.*2*, 3; *108.3;* [109.1,] *1; 112.2* (3 mal); 114.2; *115.2;* 117.5; 119.2 (2 mal), 3, 5, 6; 123.3, *6*, 6; 124.(4,) 5; *126.3;* 128.2; 129.8, 10,

11; 130.1, 2; 131.2, 3, 6, 9, *13,* 14, *16,* 16, 22, 24, 25; 132.2, *6*, *7* (2 mal), 12, 16, *17,* 18, *20;* 133.1, 5; 134.3, 6, 7, 8; 135.4, 5, 13, 14, 15, 16, [21, 24,] 24 (2 mal), 26; 138.10; 139.7, 9; 148.5; 149.4, 5; *151.8;* 155.3, 4 (2 mal), 5,6; 159.4, 6; 161.1 (2 mal), 4, 5; 162.2, 3; 163.1, 2; 165.1, 2; *167.1*; 176.1, 3; 184.*1*, 1, 4; 187.2, 5; 190.2; *194.2*; 195.3, 4, 5, 7; 197.5, 6, 9; 198.4 (2 mal), 199.9, [9,] 10; 204.4; 215.4; [221.2,] 3, 5, 6; 233.7, 8; 235.3, *3; 236.3;* 237.2, 4; [238.1, *1,*] *2* (2 mal), *3* (2 mal); [239.3;]

Das verhältnis ist 168 : (3) : [15].

Die fälle mit anderen verben und vor- oder nachgestelltem *tho* o. l. v. sind: (16.*2*,) 4; (63.1; 87.2,) *7; 132.7;* 134.6; 139.1; (155 2; 188.2; 237.3;) 5 : (6).

Dazu setze ich auch:

71.1 *Ecce exiit: Senu gieng tho uz.*

(In allen anderen fällen folgt *tho* unmittelbar auf *senu.* vgl. die fälle bei Sievers s. 419 a. b.)

Anmerkung 1. In den sätzen, die mit *inti* eingeleitet werden, kommt, soviel ich gesehen habe, deckung durch einfaches *tho* nicht vor. Vielmehr steht *tho,* wo es o. l. v. hinzugefügt ist, immer nach dem verbum, z. b. 3.9; 4.10; *13.19*; 17.8; 22.7; 49.1; 60.7, 18; 79.9; 85.4 u. s. w. (vgl. § 4 *β. γ.* und § 8.) Einen unterschied macht nur 110.2 *Et respondens ad illos dixit: Inti her tho antuurtita zi in, quad.* Hier deckt *her tho* die anfangstellung.

Es seien gleich die wenigen anderen fälle hinzugefügt, in denen ich deckung der reinen anfangstellung des verbums durch die verbindung *her tho* annehme. 86.1 *Et adpraehendens eum: Er tho nam inan.* 97.1 *Et divisit illis substantiam: Her tho teilta thia heht.* 236.2 *Responderunt ei: Sie tho antalengitun imo.* (vgl. § 14).

Anmerkung 2. Der einzige unabhängige aussagesatz, in welchem *so* o. l. v. die anfangstellung des verbums deckt, ist 60.11 *crede tantum et salva erit: giloubi ekorodo inti so uuirdit siu heil* (mit dem sinne eines den nachsatz einleitenden anaphorischen adverbiums nach bedingendem vordersatze wie 121.3.)

§ 12.

Andere arten der deckung der anfangstellung des verbums nehme ich im T nicht an. Ich bin mir wohl bewusst dabei etwas zu schematisieren. Vielleicht wäre *nu* als unbetont an stellen anzunehmen, wo es o. l. v. gesetzt ist, wie 135,19; 182.7. Doch hat *nu* in der mehrzahl der fälle ein vorbild im lat. *nunc* mit ausgesprochen temporaler bedeutung. Deshalb setze ich auch die beispiele für *nu* o. l. v. zur folgenden klasse von änderungen im ahd.

B. 1. Das verbum steht an zweiter stelle, und zwar ist es gegen das lat. weiter an den anfang gerückt oder es hat im lat. kein vorbild.

§ 13.

a. Es mögen die sätze voraus geschickt sein, in denen ich das pronominale subject im gegensatz zu § 5 ff. als betont annehme, da es im lat. ein vorbild hat. Nicht überall ist bei dem wenig classischen lat. der vorlage mit der ausdrückung des subjects durch das personal- oder demonstrativpronomen eine hervorhebung beabsichtigt. Doch bringe ich hier alle fälle, da die entscheidung hie und da zweifelhaft ist, und um die übersicht zu erleichtern. Ich beginne mit dem einfachen personalpronomen an erster stelle.

α.

Im lat. steht ein anderes betontes satzglied als das pronominale subject am anfange: 79.12 *Iohannem ego decollavi; ih arhoubitota Iohannem.* 167.2 *Iam vos mundi estis: Ir birut iu reine.*

β.

Im lat. steht das pronominale subject am anfange des satzes, z. b. 13.23 *ego quidem vos baptizo in aqua in paenitentiam: ih toufu iuuih in uuazzare in riuuua.*

Ebenso ist pron. obj. acc. hinter das verbum getreten: noch einmal 13.23; 165.4[1]; 179.4; — nomin. obj. acc. 131.22; 197.6; 238.3; in mit *inti* eingeleitetem satze 171.2; *oh* 172.3; — prädicatsnomen 47.5; 132.17 (2 mal); 168.2; *inti* 155.7; — adv. 174.4 (eingeschoben zwischen hülfsverbum und partic.); 87.8; 128.6; 132.10; 223.2 ist *tho* = lat. *autem* hinter das verbum getreten, vgl. § 15 anm. — pron. dat. 92.6; *inti* 40.4; 108.4; 157.4; — präpositionalverbindung 14.2; 87.3[2]; 131.8 (3mal); 17.19; — adv. und adv. bestimmung 97.3; adv. und präpositionalverb. 97.8; präpositionalverb. und partic. praet. 195.6; pron. obj. acc. und pron. dat. 154.1 *(inti).*

---

[1]) Auch im lat. steht *ille* zur wiederaufnahme des subjects nach einem eingeschobenen relativsatze; vgl. § 16.2.

[2]) Die vermutung von Tomanetz (relativsätze s. 1), 87.3 sei kein selbständiger satz, teile ich nicht. Mir scheint der übersetzer, abgesehen von dem schwachen gefühl für complicierte satzgefüge bei ihm, das *et* im lat. als zur hervorhebung des pronomens dienend aufgefasst zu haben, nicht als coordinierende conjunction; vgl. 47.5; 123.2; 188.2 und öfter. Sievers' interpunction deutet auf die gleiche auffassung hin.

Für hauptsätze halte ich auch: 22.12 *quoniam ipsi misericordiam consequentur: uuanta sie folgent miltidun;* und 114.2 *eo quod et ipse filius sit Abrahae: bidiu uuanta her ist sun Abrahames.* (vgl. die causalsätze.)

Hierher stelle ich ferner: 188.2 *vere et tu ex illis es: zi uuare thu bist fon then.* 242.3 *Et ecce ego vobiscum sum: Inti senu ih bin mit iu. (zi uuare* und *inti senu* stehen ausserhalb des satzes.)

Unübersetzt geblieben sind die im lat. das pronomen hervorhebenden partikeln *autem* 97.3; 132.17[a]; 179.4; *quidem* 13.23; *et* 47.5; 87.3.

Zusatz: *ouh* 171.2.

§ 14.

Eine besondere gruppe bilden die sätze mit lat. *at* an der spitze. Sie werden auf zwei arten übersetzt:

1. z. b. 53.7 *At ille dixit: Her quad tho.*
2. z. b. 8.3 *At illi dixerunt ei: Sie tho quadun imo.* (vgl. § 11 anm. 1.)

Bei der aufzählung der fälle klammere ich die der zweiten art ein:

(8.3; 13.17;) 53.7; 56.5; (58.2;) 60.9; 84.8; 85.4 (2 mal); 89.2, (4; 90.1;) 92.4; (94.1; 97.8;) 105.1; 108.3; (123.2; 126.2;) 138.8, 10; 141.25; (148.7; 158.4; 166.4,) 4; 193.2; (196.2; 199.7; 231.2.) Das verhältnis ist also 15: (15).

Zusatz: *iru* 60.9.

Es ist noch ein betontes satzglied hinter das verbum getreten 199.10: *At illi magis clamabant: Sie riofun tho mer.*

Anmerkung 1. Die lat. wortfolge *at ille* wird auch sonst sehr oft mit *her tho* übersetzt. Vgl. fälle, in denen das verbum weiter am ende des satzes steht: 19.2; 115.1; 185.12; 222.4, oder vor partic. praes. 46.5; 53.10; 59.3; 84.7; 102.2; 123.5; 191.3. — Ferner bei relativer anknüpfung 100.3 *Qui respondens: Her tho antuurtita,* vor partic. 11.2; 90.4; vgl. § 9 anm. 2. — Endlich nach satzeinleitendem *inti*: 181.1 *Et ipse progressus est ab eis: Inti her tho ergieng fon in.* (Vgl. partic. mit dem personalpronomen o. l. v. 6.5; 8.6; 54.8; 64.3; 69.3; 92.6; 97.3; 124.6; 136.3; 140.1; 147.5.)

Anmerkung 2. Wegen der gleichen form im lat. und ahd. erwähne ich noch 93.3 *Et ille dixit: Her quad tho,* vgl. 125.4, 5.

Anmerkung 3. *at* ist unübersetzt geblieben 91.4 *At ille respondens: Her antuurtita;* ebenso 109.3 und 166.1. — Endlich kommt auch diese übersetzung vor: 69.4 *At illi tacebant: Tho suigetun sie;* ebenso 107.4; 128.10; 133.2; vgl. die tabelle.

Zusatz: *imo* 133.2.

§ 15.

b. Ein anderer satzteil als das betonte personalpronomen als subject steht dem lat. entsprechend an erster stelle; das verbum, welches im lat. weiter am schlusse des satzes stand, ist an die zweite stelle vorgerückt.

a. Zusammenhängende Sätze:

z. b. 5.7. *Christi autem generatio sic erat: Cristes cunni uuas so.*

Ebenso ist ein adverbium hinter das verbum getreten 56.10[1]; 59.2[2]; 84.5; 86.2; 87.7; 100.4; 104.2; 129.7, 8; 138.5; *inti* 182.6[1]; *uuanta* 129.6[3]; — 13 — betontes pron. subj. 22.4; 56.5; 88.13; 116.5; 131.20; 164.5; 199.11; 225.1; — 8 — nomin. subj. 32.5; 38.6; 41.6; 62.10; 102.2; 107.3 (eingeschoben zwischen hülfsverbum und partic. praet.); 120.3; 126.2[1]; 131.16; 132.18; 133.6; 139.8 (vereinigung mit dem abhängigen genitive); 141.29; 147.4; 148.3; 159.5; 161.5; 195.4[4]; *inti* 125.10; *noh* 67.8; — 20 — prädicatsnomen 8.3; 51.4[1]; 56.10; 67.9; 93.3; 125.9; 128.3; 131.5, 16, 19, 23; 135.7; 137.5; 141.6, 22, 23; 178.8; 205.3; *inti* 3.8 (ein teil); 49.2; 67.9; 108 1; 131.23; *uuanta bithiu* 22.17[3]; — 24 — nomin. obj. acc. 19.9[4]; 22.5[5]; 41.3; 51.2; 57.2; 63.4;

[1]) In 126.2 und 182.6 ist das erste satzglied ein dem lat. nachgebildeter abl. absol., in 51.4; 56.10; 123.7; 128.9; 138.6; 241.1 andere participialverbindungen.

[2]) 39.5 steht *inti senu,* 59.2 *senu* ausserhalb des satzes, vgl. 102.2 und 148.3, wo das das *senu* verstärkende *nu* o. l. v. erstes glied des satzes ist und das verbum an sich gezogen hat; dagegen 7.8 *Ecce positus est hic in ruinam: Seno nu these ist gisezit in fal,* ebenso 137.3; 197.3; vgl. auch 217.1 *Et ecce terrae motus factus est magnus: Inti sinu tho erthbibunga uuas giuuortan michil.* Da das adj. an seinem platze stehen geblieben ist, halte ich diesen satz trotz der umstellung von hülfsverbum und partic. praet. für interlinear und messe ihm keine bedeutung bei.

[3]) Über die zugehörigkeit der sätze, die mit *uuanta, uuanta bithiu* und *bithiu uuanta* eingeleitet werden, zu den hauptsätzen vgl. die causalsätze.

[4]) *Uuarlihho* 4.9a, *giu* 19.9 und 53.4, *giuesso* 195.4 beeinflussen die stellung des verbums nicht. *Uuarlihho* und *giuesso* können als parenthesen, *giu* kann in anlehnung an das vorhergehende betonte wort wohl als unbetont angesehen werden (vgl. Tomanetz, relativsätze s. 59.30).

[5]) 22.5 setze ich als hauptsatz an (vgl. Tomanetz, s. 3, 60, 91.)

101.2; 123.7[1]; 131.18[6]; 133.11; 134.4, 11[7] (ein teil); 151.5; 173.1; 174.6; 176.5; 189.4; 197.7; 198.4; 243.4; ***noh*** 66.3; ***uuanta*** 22.13; 167.4[3]; — 23 — pron. obj. acc. 60.6; 72.4; 184.4; 188.2; 218.5; 223.3; *inti* 13.5 (2 mal); 44.14; 79.3; 192.1; 203.4; 222.3; 241.1[1]; *uuanta* 124.6[3]; — 15 — pron. dat. 2.11[7]; 15.5; 95.4, 5; 106.3 (eingeschoben zwischen hülfsverbum und praedicatsnomen); 172.1; *inti* 67.5; 133.7; — 8 — nom. dat. 108.3; 138.11; — 2 — präpositionalverbindung 39.5[2]; 74.5; 111.1; 133.3; 135.11; 139.7; 161.3; 163.2; 178.5; 185.8; 188.4; 205.7; *inti* 40.2; 104.5; 165.2; 178.2; *uuanta* 140.1[3]; — 17 — adv. gen. 222.2[7]; — 1 — adv. acc. 87.5; — 1 — gerundium mit *zi* 93.1; 138.6[1] (mit abhäng. pron. obj. acc.); — 2 — partic. praes. 199.5; — 1 — partic. praet. 4.9a[4]; 7.1[8]; 8.3; 10.2; 13.1; 15.4; 21.2 (nomin. subj. eingeschoben), 6; 22.4; 74.4; 116.3, 6; 124.5 (betontes pron. subj. eingeschoben); 125.1; 132.20 (nähere bestimmung eingeschoben); 153.3; 159.8; 185.9 (adv. bestimmung o. l. v. eingeschoben); 193.5, 6; 208.2; 234.2; *inti* 1.2 (nomin. subj. eingeschoben); 4.14; 46.3; 103.2; 131.5; 135.23; 138.1; 159.8; 209.2; — 31 — — betontes pron. subj. und praedicatsnomen 62.4; pron. dat. und nomin. obj. acc. 21.5; pron. dat. und praedicatsnomen 181.2; nomin. subj. und partic. praet. 40.2 (nomin. subj. eingeschoben); ebenso 133.15; pron. obj. acc. und praedicatsnomen 60.9; 138.14; pron. obj. acc. und nom. subj. 133.14; ***noh*** 53.4[4]; nomin. subj. und präpositionalverbindung 139.10; praedicatsnomen und partic. praet. 13.7 *(inti)*; refl. pron. und präpositionalverbindung 193.3; pron. obj. acc. und pron. dat. 109.2 *(inti)*; nomin. dat. und partic. praet. 128.9[1] (*inti*) (nomin. dat. eingeschoben); adv. und partic. praet. 120.2; 104.2[3] (*bithiu uuante*); präpositionalverbindung und partic. praet. 13.5 (*inti*); — 17 — — nomin subj. (eingeschoben), präpositionalverbindung und partic. praet. 13.15; — 1 —.

---

[1]) [2]) [3]) [4]) sieh s. 19.

[6]) Aus einem lat. fragesatze ist 131.18 im ahd. ein begründeter aussagesatz geworden. Dietz (s. 30) zweifelt an selbständiger änderung.

[7]) 2.11 und 134.11 haben *uuanta,* 222.2 hat *bidiu uuanta* am anfange zur einleitung der directen rede = lat. *quia.* Sievers citiert s. 482b den satz 134.11 als dass-satz. Wegen der voranstellung des verbums, die bei conjunctionalen nebensätzen nur ganz vereinzelt vorkommt (vgl. §§ 57,60), halte ich für wahrscheinlicher, dass ein hauptsatz beabsichtigt war.

[8]) In 7.1 liesse das lat. die auffassung als relativsatz zu (vgl. Dietz s. 31). Der übersetzer hat aber darin wohl nur relative anknüpfung gesehen und zu dem pron. das subst. des vorhergehenden satzes ergänzt.

Insgesamt 184 sätze.

Die unübersetzten *autem, enim, ergo* u. s w. sind hier ohne belang.

Zusätze: *tho* 46.3 (eingeschoben); 116.5; *ouh* 131.23; *thar* 133.15; 208.2; *zi thiu* 185.9.

Anmerkung 1. Auch unbetonte satzglieder werden umgestellt: 51.3 *ille autem dixit: Ther quad imo tho;* ebenso 62.1; 101.1 (*vero*); 109.1; 135.33; 198.1.

Zusatz: *imo* 51.3.

Anmerkung 2. Weitere beispiele für das vorrücken des verbums an die zweite stelle im satze sieh bei den fragesätzen § 34.

§ 16.

β. Ist das erste satzglied durch einen eingeschobenen satz vom verbum getrennt, so können zwei arten der übersetzung eintreten.

1. Das verbum rückt vor wie beim zusammenhängenden satze, z. b.

6.5 *et omnes qui audierunt mirati sunt: inti alle thi thaz gihortun uuarun thaz vvuntoronte.*

165.5 *non quomodo mundus dat ego do vobis: nalles soso thisu uueralt gibit gibu ih iu.*

Ein teil des nomin. obj. acc. ist hinter das verbum getreten 21.12; eine präpositionalverbindung 82.7; 185.4; ein prädicatsnomen 168.3 (der satz wird eingeleitet durch *uuanta=quia*; über seine zugehörigkeit zu den hauptsätzen vgl. die causalsätze); ein partic. praet. 129.9 (der satz wird durch *ouh=sed* eingeleitet).

2. Das am anfange stehende subject wird nach dem eingeschobenen satze durch das demonstrativpronomen wiederholt und tritt dadurch aus dem satzzusammenhange. Der eingeschobene satz ist, wie in 1. (mit ausnahme von 165.5) ein relativsatz, z. b.:

43.2 *Et omnis qui audit . . . similis est viro stulto: Inti allero giuuelih thie thar thisu minu uuort . . . ther ist gilih tumbemo man.*

Ebenso ist ein prädicatsnomen hinter das verbum getreten 26.2 [1]; 82.10; 131.14 [1]; 173.4.

[1]) In 26.2 eröffnet *thaz,* in 131.14 *bithiu* = lat. *quia* den satz als einleitung der direkten rede.

Dazu kommt noch 119.11 *qui autem non credit iam iudicatus est: ther thie ni giloubit, ther ist giu furtuomit* (vgl. Sievers s. XXVII unten: *ther thie* pron. dem. + pron. rel.)

Anmerkung 1. Drei beispiele sind dafür vorhanden, dass es, um ein pleonastisches demonstrativpronomen zu setzen, keines zwischen subject und verbum eingeschobenen satzes bedurfte, nämlich 76.4; z. b. 76.4[1] *zizania autem filii sunt nequam: thie beresboto thaz sint kind thes abuhen.* Da dies die einzigen belege für diese art der übersetzung sind, halte ich es für sicher, dass der im lat. vorausgehende satz: *bonum vero semen hi sunt filii regni* das muster für die folgenden parallelen sätze abgegeben hat.

Anmerkung 2. Das verbum folgt im lat. schon unmittelbar auf den eingeschobenen satz: 76.4 *Thie fiiant thie iz sata thaz ist ther diuual;* 195.7; 198.1; wie 119.11 (s. oben): 119.12.

Anmerkung 3. Das demonstrativpronomen nach eingeschobenem relativsatze hat im lat. ein vorbild 124.5 *lapidem quem reprobaverunt aedificantes, hic factus est in caput anguli: stein then sie uuidarcurun zimboronte, thie ist gitan in houbit uuinkiles* (umstellung von hülfsverbum und partic. praet.). In einem satze wie 119.11 (s. oben) hat das pronomen ein vorbild: 14.6 *sed qui misit me baptizare in aqua, ille mihi dixit: uzouh ther thie mih santa zi toufenne in uuazzare, ther quad mir.*

§ 17.

Es bleiben noch die sätze zu erwähnen, in denen das verbum im lat. kein vorbild hat. Ich unterscheide:

1. Das verbum fehlt im lat. im zweiten von zwei parallelen sätzen, deren erster ein verbum hat, z. b.

47.5 *et dico huic . . . et alio: inti ih quidu zi thesemo . . . anderemo quidu.*

Ebenso: 109.3; 138.9; 147.4 (2 mal); 152.3; 181.6; in mit *inti* eingeleiteten sätzen 2.1; 7.4; 51.2; 114.1; 167.4; *noh* 156.4.

Unübersetzt: *et* 47.5; *autem* 109.3 (vgl. 181.6.)

2. Das verbum fehlt im lat. ganz, z. b. 13.21 *ego vox clamantis in deserto: Ih bim stemna ruofentes in vvuostinnu.*

Ebenso: 5.6; 13.24; 17.4 *ecce vere Israhelita: thiz ist thie uuaro Israhelita*; 22.8—15 (8 fälle); 34.1 *Amen dico vobis:*

Uuar ist thaz ih iu sagen; 44.17; 87.1; 92.5; 99.5[1]; 106.1; 110.4; 118.2; 125.6; 128.8; 132.5; 145.17; 147.11; 150.2, 3; 201.3; 233.8; in mit *inti* eingeleiteten sätzen 7.9; 118.2; 141.25.

Unübersetzt: *enim* 44.17; *ergo* 87.1; *autem* 132.5.

Zusätze: *thanne* 150.2; *ouh* 141.25 (*inti*).

Durchgreifendere änderungen in der wortstellung finden sich nur 57.4 und 5 (2 mal), z. b 57.4 *et ecce plus quam Iona hic! senu hier ist mera thanne Ionas!* — 57.5² steht *inti bithiu* ausserhalb des satzes.

Zu diesem abschnitte möchte ich auch 58.2 rechnen: *quippe enim beati qui . . . giuuesso so salige sint thie . .* (*giuuesso* steht ausserhalb des satzes und *so* ist zu beurteilen wie *tho* in dem satze 99.5.)

§ 18.

B 2. Im lat. steht das verbum am anfange des satzes, im ahd. ist es an die zweite stelle gerückt,

a.

dadurch, dass ein im lat. folgendes satzglied davorgetreten ist. (Wenn irgendwo, werden hier stilistisch-rhetorische rücksichten, nämlich die hervorhebung der vorangestellten satzteile, den übersetzer zu der änderung bewogen haben.)

Z. b. 44.13 *dabitur enim vobis in illa hora: iu ist thanne gigeban in thero ziti.*

Ebenso ist ein pron. dat. vor das verbum getreten 110.4; 119.4 (der infinitiv ist g. l. v. an das ende des satzes gerückt); in mit *inti* eingeleiteten sätzen 40.4 (2 fälle); 163.1; — präpositionalverbindung 44.22; adv. 45.4; 80.4; 121.1[2]; 220.5; — adv. dat. 140.2; — betontes pron. subj. 60.6 (indef.); 123.2; 186.4; 221.5 (personalpron. durch *tho* o. l. v. vom verbum getrennt, vgl. § 14); — nomin. subj. 82.11a (*ouh=sed*); — pron. obj. acc. 138.3; — prädicatsnomen 104.8 (*oh=sed*)[2].

[1]) 99.5 ist ein vereinzelter fall, in welchem dem betonten satzgliede noch *tho* (unbetont) vorausgeht; ausserdem gehört er zu den wenigen beispielen, in denen o. l. v. das hülfsverbum dem partic. praet. nachfolgt; vgl. § 21. 3 und § 1 : 185.12.

[2]) 121.1 zeigt wiederum unbetontes *tho*=lat. *et* vor dem betonten adv. an erster stelle, vgl. 99.5 (§ 17.2). Das in 104.8 o. l. v. am satzanfange stehende *her* ist vielleicht wegen des folgenden relativsatzes als betont mit demonstrativer kraft anzunehmen; vgl. *β*.

Hierher stelle ich auch: 44.21 *Omnis ergo qui . . ., confitebor et ego eum coram patre meo*: *Allero giuuelih thie . . ., thes bigihu ih fora minemo fater* (vgl. § 16.2).

Unübersetzt: *autem* 45.4; 138.3; 140.2; *enim* 44.13; 22; 110.4.

Zusätze: *thanne* 44.13; *tho* 220.5.

β.

Das verbum kommt im ahd. durch hinzufügung eines betonten satzgliedes o. l. v. an die zweite stelle: 55.2 *incipiebat enim mori: ther bigan tho sterban.*

In den anderen fällen ist die hinzufügung durch einen folgenden relativsatz veranlasst (vgl. oben 104.8): 16.3 *Erat autem Andreas, frater Simonis Petri, unus e duobus qui . . .*: *Thero uuas Andreas, bruoder Simonis Petri, ein fon then zuein thie thar . .* (*thero* steht pleonastisch für das spätere *fon then zuein.*)

131.22 *est qui quaerat: ther ist ther suohhit.*

Vgl: 21.6 *amicus autem sponsi est qui . .*: *ther ist thes brutigomen friunt thie thar . .* und 64.3 *et beatus est qui . .*: *ther ist salig thie . .*

C. Das verbum steht im ahd. an dritter stelle.

§ 19.

1. Gegen das lat. ist das verbum vorgerückt, z. b.

1.2 *Omnia per ipsum facta sunt: Alliu thuruh thaz vvurdun gitan.*

Ebenso ist das hülfsverbum vor das partic. praet. getreten 2.4; 5.11; 15.1; 148.3; der satz wird durch *inti* eingeleitet 53.10; — das hülfsverbum ist vor das partic. praes. getreten 196.4 (an zweiter stelle steht ein abl. absol.; zwischen hülfsverbum und partic. ist ein im lat. am ende stehendes adv. eingeschoben).

Ausserdem:

64.10 *A diebus autem Iohannis Baptistae usque nunc regnum caelorum vim patitur: Fon then tagun Iohannises thes toufares unzan nu himilo rihhi tholet not.*

106.5 *apud homines hoc inpossibile est: mit mannon thiz ist unodi;* ebenso noch einmal 106.5.

84.5 *populus hic labiis me honorat: thiz folc mit leffurun eeret mih.*

116.2 *et eum desuper sedere fecerunt: inti inan thara ubiri tatun sizzan.*

126.1 *Tunc abeuntes Pharisaei consilium inierunt: Tho gangante thie Pharisaei giengun in girati* (?).

129.3 *adhuc modicum tempus vobiscum sum: noh nu luzila stunta bim ih mit iu;* dasselbe 160.5.

161.4 *quia hac nocte, antequam gallus cantet, ter me negabis: uuanta in therru naht, er thanne hano singe, thriio stunt forsehhis mih* (*quia=uuanta* zur einleitung der directen rede).

196.5 *at ipse nihil illi respondebat: inti her tho niouuiht antlingita imo.*

Überall ist das verbum nur um ein satzglied an den anfang gerückt; vgl. § 15, wo z. b. 21.5 mit 196.5 direct identisch ist.

§ 20.

2. In einem falle nur steht das verbum im ahd. an dritter stelle (hier schlussstellung), wo es im lat. weiter vorn steht: 123.3 *nec ego dico vobis: noh ih selbo iu quidu.* Vielleicht noch der § 18 genannte satz 104.8 *sed est verus qui . .: oh her uuar ist ther.* . Auch an den schluss gerückt ist das verbum 151.8 *et ego veniens cum usuris utique exigissem illud: inti ih quementi mit phrasamen thaz erbeitti.* Man kann hier vielleicht annehmen, dass die finale bedeutung des satzes die nebensatzstellung nach *inti* veranlasst hat (vgl. Paul, mhd. gramm. § 329.3.)

Anmerkung. In 82.7 *Haec est autem voluntas eius qui . . .: These uuillo ist thes ther thie . . .* hat der übersetzer *voluntas* als subjectsnomen aufgefasst.

§ 21.

Bisher wurden nur diejenigen unabhängigen aussagesätze angeführt, in denen durch umstellungen und zusätze die stellung des verbums g. l. v. verändert ist oder in denen das verbum im lat kein vorbild hat. Jetzt müssen noch die fälle genannt werden, in denen einer im lat. einheitlichen verbalform eine deutsche zusammengesetzte oder sonst mit einem notwendigen zusatze versehene entspricht. Hierher gehören die im ahd. reflexiv gebrauchten verba, die verba mit zugehörigem ortsadverbium, aus partic. und

hülfsverbum zusammengesetzte verbalformen (=lat. passivformen) und verbindungen mit substantiven, adjectiven, anderen adverbien u. s. w.

1.

Einem lat. einheitlichen verbum entspricht im ahd. ein reflexiv gebrauchtes. (Da wo diese verben auch veränderte stellung zeigen, habe ich sie früher schon genannt, denn überall folgt ohne ausnahme das reflexivpron. dem verbum nach[1]. Der vollständigkeit halber habe habe ich auch diese sätze hier eingereiht). Z. b.

2.4 *Apparuit autem illi angelus domini: Araugta sih imo gotes engil.*

108.2 *mendicare erubesco: betolon scamen mih.*

Die übrigen fälle sind 4.12; 5.8; 6.1; 10.1; 16.2; 18.5; 44.4; 53.3; 61.3, 6; 79.3; 81.4; 86.1 (2 mal); 89.3; 91.2; 107.1; 125.8; 132.13; 141.23; 145.19; 182.1; 186.5; 198.1; 201.2; 209.4; 210.1; 221.5; 235.1; vgl. auch 145.9; 158.7.

Hierher stelle ich auch: 13.2 *adpropinquavit enim regnum caelorum: uuanta nahit sih himilo richi.* (Von allen conjunctionalen nebensätzen hat nur einer, 98.3 (s. § 58) nachgestelltes reflexivpronomen, so dass sehr wahrscheinlich hier ein hauptsatz beabsichtigt war.

2.

Einer lat. einheitlichen verbalform entspricht im ahd. ein verbum mit zugehörigem ortsadverbium[2]. Auch hier folgt das adver-

---

[1]) Vgl. dagegen bei Erdmann (deutsche synt. I. s. 183) das beispiel O V. 4.23 *sih scutita iogilicho thiu erda kraftlicho.*

[2]) Grundsätzlich sind die in den abschnitten „lat. einheitliche verbalform: mehrere worte im ahd." bei jeder satzart unter 2. angeführten beispiele von denen unter 4., in denen dem lat. verbum im ahd. ein verbum + adverbium entspricht, nicht verschieden. (2. *iniecerunt: legitun ana; 4. occurrit: liof ingegin*). Ich habe sie nur getrennt aufgeführt, weil, wenn bei den sätzen von 2. das adverbium vorausgeht, dieses mit den nicht zusammengesetzten verbalformen immer ein compositum in einem worte bildet. Die verbindung muss ziemlich fest gewesen sein, da den sätzen, in denen, wie nach unserem sprachgebrauche, das adverbium folgt, eine reihe anderer gegenüberstehen, in denen die composition nicht gelöst ist. Als Beispiel möge *zuo-gangan=accedere* dienen.

I. Das adverbium folgt dem verbum:

1. Im ahd. steht das verbum in reiner anfangstellung, z. b. 15.3 *Et accedens temptator: Gieng tho zuo thie costari.* Ähnlich 15.6; 49.3 (*inti*); 51.1; 149.4 (*inti*). (Sieh folgende seite).

bium durchaus dem verbum, wenn es von diesem getrennt ist, z. b. 184.6 *et manus iniecerunt in Ihesum: inti legitun iro hant in then heilant a n a.*

16.4. *Intuitus autem eum Ihesus: Tho scouuota in ana ther heilant.*

Ausserdem: *az-uuesan* 102.1; 135.17; *fram-gigangan* 7.9; *in-gangan* 60.13, 14; 125.11; 141.11; 180.1[1]; 220.3; *nidarstigan* 19 4; 128.7; 147.3; *uf-gangan* 21.12; 71.3; *uf-heven* 92.7; *uf-rihten* 120.6; *uf-arstantan* 18.1; 48.2; *uf-stigan* 119.7; *umbi-scouuon* 60.7; *uz-faran* 219.1; *uz-gangan* 27.3; 71.1; 87.7; 125.11; 131.26; 194.1; *uz-argangan* 60.18; *uz-leiten* 133.6; *uz-neman*

---

2. in gedeckter anfangstellung, z. b. 52.4 *Et accesserunt: Sie giengun tho zuo.* 72.4 deckung durch *tho.*

3. an 2. stelle, z. b. 157.1 *Prima autem die azimorum accesserunt discipuli ad Ihesum: In themo eristen tage thero ostruno giengun zuo thie iungiron zi themo heilante;* ebenso 223.2 betontes pron. subj an 1. stelle. (Vgl. den satz 60.1.)

Diesen sätzen stehen folgende gegenüber: II. 1. Das verbum steht im lat. an 1. stelle, z. b. 91.3 *Et accessit Ihesus: Inti zuogieng der heilant;* ähnlich: 100.2 *(inti);* 149.5, 6; 188.2. (Vgl. die nachsätze 93.2 und 144.1).

2. an 2. stelle: 92.1 *In ipsa die accesserunt quidam Phariseorum: In themo selben tage zuogiengun sume thero Phariseorum.* 184.6 *Tunc accesserunt: tho zuogiengun.*

Die sätze, denen im lat. solche mit anfangstellung entsprechen, schliessen sich, wenn auch für unser gefühl gezwungen, den sätzen mit dem verbum an 2. stelle an. Die sätze mit dem verbum im lat. an 2. stelle vermehren die ahd. mit dem verbum an 3. stelle unverhältnismässig stark, da es dem übersetzer freistand, auch im ahd. das verbum an die 2. stelle zu bringen. Es entsteht so ein schroffer gegensatz zu den zahlreichen fällen, in denen dieses g e g e n die lat. vorlage geschah.

Bei einzelnen composita könnte man vielleicht an eine buchstäbliche übersetzung der lat. compositionsglieder denken, wie bei *uz-gangan=ex-ire* (vgl. z. b. 17.8; 84.9; 109.1) oder *furi-loufan=prae-currere* (220.2). Bei dem oben ausgeführten *zuo-gangan=accedere* und anderen ist es aber schon ziemlich unwahrscheinlich, bei anderen, wie *aba-brehhan=vellere* (nachsatz 68.1) ganz ausgeschlossen. Eine erschöpfende zusammenstellung und untersuchung aller fälle liegt ausserhalb des bereiches meiner aufgabe. Es kam nur darauf an, festzustellen, dass, sobald die composition von adverbium und verbum gelöst ist, das adverbium in den nicht zusammengesetzten formen des verbums diesem immer nachfolgt.

[1]) 180.1 ist im ahd. wegen der stellung des pronominalen subjects mit ziemlicher sicherheit als hauptsatz anzunehmen (vgl. Tomanetz, relativsätze s. 4 und 91).

185.2; *uz-aruuerphan* 78.9; *uuidar-faran* 12.3; *uuidar-senten* 197.3; *uuidar-uuerban* 111.2; *zuo-gangan* 15.3, 6; 49 3; 51.1; 52.4; 72 4; 149.4; 157.1; 223.2.

Einzig da steht der satz 2.8 *et uxor mea processit in diebus suis: inti min quena fram ist gigangan in ira tagun.* Er ist gleichzeitig das einzige beispiel für die trennung des adverbiums vom verbum bei einer zusammengesetzten verbalform.

3.

Lat. einfache verbalformen sind im ahd. durch zusammengesetzte (hülfsverbum und partic.) wiedergegeben. Auch hier ist die regel, dass das verbum vorangeht, so dass sätze mit veränderter stellung des verbums wie bei 1. und 2. schon früher genannt werden konnten.

In der grossen zahl der beispiele sind fünf ausnahmen zu verzeichnen: 71.3 *Sole autem orto aestuaverunt: ufganganteru sunnun furbrantu vvurdun.* 84.7 *omnis plantatio, quam . . ., eradicabitur: eogilih flanzunga the dar . ., aruurzolot uuirdit.* 85.2 *filia mea male a daemonio vexatur: min tohter ubilo fon themo tiuuale giuueigit ist.* 138.13 *remittuntur tibi peccata: forlazano sint thir sunta.* 152.2 *Et congregabuntur ante eum omnes gentes: Inti gisamanot uuerdent furi inan allo thiota.*

Davon entsprechen die beiden letzten auch dem heutigen sprachgebrauche, da das verbum an zweiter stelle steht (siehe unter 4.)

Die fünf sätze verteilen sich unter die anderen folgendermassen:

2.6; 3.5; 4.13, 17, 19; 11.5 (*quoniam=uuanta* zur einleitung der direkten rede); 13.12, 15; 16.4; 17.8; 21.2; 40.5; 44.12, 13, 22; 47.2, 7; 54.4, 6; 56.8, 9; 57.2; 62.2, 8 (2 mal), 9, 12 (2 mal); 67.3; **71.3**; 74.6; 75.2, 3; 78.3; 79.1; 81.1; **84.7**, 8; **85.2**; 88.4; 92.8; 95.5 (2 mal); 103.3; 107.3 (2 mal); 108.6; 110.3 (2 mal), 4; 112.1 (4 mal), 2; 117.3; 118.3 (*quia=bidiu uuanta* begründend, hierher oder zu den abhängigen causalsätzen?); 124.5; 127.3; 138.13, **13**; 139.8; 142.1; 145.9, 10, 13 (2 mal), 16, 19 (2 mal); 147.4 (6 mal); 149.8 (2 mal); 151.11; **152.2**; 153.2; 161.2; 174.4; 182.7; 193.4; 194.3; 202.1; 205.1; 224.3. Im ganzen 83 oder 84 gegenüber **5**.

4.

Eine lat. einheitliche verbalform wird im ahd. wiedergegeben durch ein verbum und substantivum, adjectivum, adverbium u. s. w. Ich ordne die sätze nach der stellung des verbums im lat.

1. Im lat. steht das verbum am anfange des satzes. Die fälle sind: 5.10 *et non cognoscebat eam: inti ni uuard ira uuis.* 21.2 *et adveniebant: inti quamun zi imo.* 35.1 *exterminant enim facies suas: sie tuont ungilihhaz ira annuzzi.* 145.17 *Ecce predixi vobis: Senu ih sagetaz iu bifora.* 213.2 *et abiit: inti gieng thana.* (5 fälle).

Diesen stehen gegenüber:

4.11 *sed vocabitur Iohannes: uzar sin namo scal sin Iohannes.* 28.2 *expedit enim tibi: bitherbi ist thir;* ebenso 28.3. 38.8 *sufficit diei malitia sua: ginuogi ist themo tage in sinemo baluuue* (vgl. 163.1 mit veränderter stellung). 143.7 *et abiit: inti thana gieng* (vgl. 213.2 oben). 152.3 *Esurivi enim: Mih hungrita,* ebenso *sitivi: mih thursta,* dasselbe 152.6 (2 mal); 218.5 *ecce praedixit vobis: senu bifora sagata her iz iu* (vgl. 145.17 oben). (10 fälle).

2. Im lat. steht das verbum an zweiter stelle:

43.1 *Omnis ergo qui . . . assimilabitur viro sapienti: Allero giuuelih thie thar . . ist gilih spahemo man.* 82.11a *caro non prodest quicquam: fleisg nist biderbi iouuiht* (vgl. 28.2, 3 oben). 87.4 (anacoluth) *omnis qui . . sitiet iterum: giuuelih de dar . . ., thurstit inan abur.* 135.1 *cuius frater Lazarus infirmabatur: thera bruoder Lazarus uuard cumig.* 135.11 *Martha ergo ut . . ., occurrit illi: Martha uuarliho so . ., liof ingegin.* 167.1 *Omnem palmitem . . . tollet eum: Iogiuuelih uuinloub . . . nimit iz thana.* 199.1 *Per diem autem festum consuerat preses: Thuruh then itmalon tag uuas giuuon ther grauo.* (7 fälle).

Diesen stehen gegenüber:

53.6 *Videns autem Ihesum a longe occurrit: Gisehenti tho then heilant ferrana ingegin liof.* 157.2 *et introeuntibus vobis occurret vobis homo: inti iu ingangenten ingegin loufit man iu.* 223.2 *Et ecce Ihesus occurrit illis: Inti senu tho ther heilant ingegin quam in.* (Vgl. mit diesen 3 fällen 135.11 oben). 140.2 *et omnis populus manicabat ad eum: inti al thaz folc fruo in morgan quam ci imo.* 193.3 *Et proiectis argenteis in templo recessit:*

Inti uoruuorpfanen silabarlingon in thaz tempal thana fuor (vgl. oben 143.7 und 213.2). (5 fälle).

Kaum zu rechnen ist die ganz interlineare stelle 82.3, wo wahrscheinlich das lat. praefix der grund für die ahd. wortstellung ist: *Aliae vero supervenerunt naves a Tyberiade: Andaru ouh ubar thaz quamun skef fon Tyberiade;* vgl. 149.4 *superlucratus sum: ubar thaz haben gistriunit.*

3. Im lat. steht das verbum an dritter stelle: 123.4 *Postea autem paenitentia motus abiit: After thiu mit riuuu giruorit fuor thara* (vgl. die sätze oben). 55.6 *Iam autem descendente eo servi occurrerunt ei: Imo tho giu nidarstigantemo scalca liofun ingegin imo.* (Im ahd. ist das verbum vorgerückt 106.3 *unum tibi deest: ein ist thir uuan,* deshalb ist der satz schon oben genannt.) (2 fälle).

Aus den sätzen 53.6; 157.2; 193.3 (aus 2.) und den beiden fällen von 3. scheint hervorzugehen, dass dem lat. nachgebildete participialconstructionen auf die stellung des verbums keinen einfluss üben.

Die folgende tabelle veranschaulicht, wie sich die verschiedenartigen übersetzungen einzelner satzformen auf die von Sievers und Steinmeyer einwandsfrei festgestellten abschnitte (vgl. Sievers' einleitung § 120 f.) verteilen.

I. enthält die sätze von der form *et ait Maria* in ihrer zwiefachen übersetzung (vgl. § 3); das verhältnis der fälle mit reiner zu denen mit durch *tho* gedeckter anfangstellung ist 48 : 63.

II. die sätze von § 6: positive sätze mit dem pers. pron. o. l. v.; verhältnis 34 : 131.

III. die sätze von § 7: negative sätze mit dem pers. pron. o. l. v.; verhältnis 26 : 15.

IV. die sätze von § 8: mit *inti* eingeleitete sätze mit dem pers. pron. o. l. v.; verhältnis 18 : 76 (die sätze von § 5 eingeschl.).

V. die sätze von § 10.1 : *tho=autem*; verhältnis 44 : 51.

VI. die sätze von § 10.2 : *tho=ergo*; verhältnis 17 : 49.

VII. die sätze von § 14 und anm. 3: die verschiedenen übersetzungen von *at ille* vor dem verbum; verhältnis 15 : 15 : 3 : 4.

Die vorliebe für die eine oder die andere übersetzung tritt in einzelnen abschnitten klar zu tage. Feste grenzen, wie auf grund lexicalischer kriterien, lassen sich hier nicht bestimmen.

		17.6	45.	67.	104.	119.	135.	146.	175.
I. et									
rein: 48	3 7 (17) 15.3	19.7 (3) 44 28	47.8 (15) 60.18	68.1 (6) 97.5		125.3 (3) 129.2		160.2 (1)	182.1 (3) 187.6
ged.: 63	4.5 (7) 17.3	18.1 (4) 34.6	45.2 (11) 61.2	67.3 (17) 102.1	106.7 (5) 111.3	121.4 (12) 133.3	138.14 (2) 144.2	157.5 (1)	195.2 (4) 230.4
II. pers. pron.									
rein : 34	6.1 (4) 16.2	18.4 (4) 43.4	48.2 (4) 60.18	77.5 (8) 97.6	104.8 (4) 118.2	123.5 (2) 132.4	137.3 (3) 144.2	155.3 (3) 165.6	212.7 (2) 238.1
ged. : 131	2 2 (9) 16.4	17.7 (17) 44.22	47.7 (11) 64.12	67.4 (17) 100.5	108.2 (6) 118.3	119.1 (19) 134.8	135.14 (13) 145.17	149.6 (16) 172.3	177.4 (23) 238.2
III. neg.									
rein : 26		25.4 (5) 44.22	47 6 (1)	98.4 (4) 102.1	109.3 (1)	126.1 (2) 128.5	142.2 (2) 143.4	155.4 (4) 173.2	178 7 (7) 236.7
ged. : 15		21.5 (2) 38.4	47.4 (2) 62.3	80.2 (1)	113.1 (1)	123.3 (2) 131.11		146.6 (5) 174.2	198.4 (2) 202.4
IV. inti									
rein : 18	2.5 (3) 13.19	18.1 (3) 44.14	66.2 (1)	78.4 (10) 96.2					224.4 (1)
ged. : 76	2.6 (6) 13.20	32.8 (4) 43.2	45.5 (11) 64.14	67.9 (10) 99.3	104.7 (3) 112.1	119.6 (17) 134.10	136.2 (4) 143.6	152.3 (14) 163.2	175.4 (7) 243.4
V. autem									
rein : 44	2.3 (10) 14.3	18.4 (4) 21.2	49.5 (2) 56.7	67.3 (7) 103.3	107.2 (4) 118.2	120.1 (7) 134.1	135.34 (2) 136.1	149.2 (4) 159.1	188.1 (4) 212 7
ged. : 51	3.9 (4) 16.4		51.3 (2) 59.2	69.4 (10) 103.4	104.1 (12) 115.2	120.6 (7) 133.16	138 13 (3) 141.24	149.7 (6) 174.3	182.1 (7) 244.2
VI. ergo									
rein : 17			55.1 (2) 55.8	82.5 (6) 87.7		129.8 (2) 132.4		155.3 (2) 158.7	194.1 (5) 220.4
ged. : 49	13.21 (1)		55.3 (2) 55.7	82.11 (4) 88.4	104.2 (5) 117.5	129 3 (17) 133.9	135.2 (8) 139.10	151.1 (5) 174.2	194 3 (7) 236 2
VII. at									
her . . tho			53.7 (3) 60.9	84.8 (5) 92.4	105.1 (2) 108.3		138.8 (3) 141 25	166.4 (1)	193.2 (1)
her tho . .	8.3 (2) 13.17		58.2 (1)	89.4 (4) 97.8		123.2 (2) 126.2		148.7 (3) 166.4	196.2 (3) 231.2
her . .				91 4 (1)	109 3 (1)			166.1 (1)	
tho . . her				69.4 (1)	107.4 (1)	128.10 (2) 133.2			

II.

Stellung des verbums im imperativsatze.

(Die optativformen, die auch im T imperativische function haben können (vgl. Braune, ahd gramm. § 378, anm. 3), verweise ich in den nächsten abschnitt. Imperativische nachsätze sind bei den nachsätzen aufgeführt.)

A.

§ 22.

Das verbum steht in anfangstellung und zwar stets in reiner anfangstellung, z. b.

13.2 *paenitentiam agite: tuot riuua.*

Ebenso ist noch der nomin. obj. acc. hinter das verbum getreten 18.5; ein prädicatsnomen 13.3; 118.3; adv. 32.8; 47.4; 120.7; präpositionalverbindung 32.1; vom inf. abhäng. nomin. acc. 141.7; — — pron. gen. und nomin. obj. acc. 128.9.

Unübersetzt: *sed* 47.4.

Zusatz: pron. dat. pl. *in* 32.8.

B.

§ 23.

Dem verbum geht ein betontes satzglied voraus, z. b.

44.19 *sed potius eum timete qui . .: ouh halt forhtet then thie thar . .*

Die anderen fälle sind 81.4 *salvum me fac! heilan tuo mih!* und 147.8, wo betontes personalpron. hinter das verbum getreten ist.[1] Dazu kommt noch 40.8 *Omnia ergo quecumque . . . et vos facite eis: Allu thiu . ., thiu tuot ir in* (vgl. § 16).

§ 24.

In derselben anordnung, wie bei den aussagesätzen, lasse ich die fälle folgen, in denen einer lateinischen einheitlichen verbalform im ahd. mehrere worte entsprechen.

---

[1]) In einer anzahl von fällen ist das personalpronomen o. l. v. hinzugefügt. Dann steht es aber immer nach dem imperativ. Von den bei Sievers im glossar unter *thu* und *ir* citierten beispielen kommen 128.10 und 141.6 nicht in betracht, da sie der vorlage entsprechen. Zu den *ir* füge ich noch hinzu: 31.8; 81.2; 91.4 (von Sievers s. 412a als conjunctiv aufgefasst); 141.1; 164.2.

1.

2.5 *Ne timeas: ni forhti thu thir.* Ebenso: 3.4; 28.1; 30.1; 33.1; 41.1; 44.12; 121.3; 132.4, 6.

2.

40.9 *Intrate per angustam portam: Get in thuruh enga phorta.*

Ebenso *44.3; uf-heven* 87.8; *uz-gangan* 92.1; 125.11; *uz-uuerphan 44 5;* (die cursiven mit verbum an 2. stelle).

3. Kein beispiel.

4.

26.1 *non occides: ni uuis manslago.* 32.2 *benefacite his qui ..: tuot then uuola thie ...* 46.3 *mundare! uuis subiri!* 60.13 *recedite! get hina!* 102.2 *succide ergo illam: hou inan thana.* 102.2 *sin autem, in futurum succides eam: anderes in zuouuarti hau in thana.*

Diesen sätzen stehen gegenüber: 3.2 *have: heil uuis thu,* ebenso 223.3 *havete! heile ueset!*

III.

Die stellung des verbums in optativsätzen.

(Auch die optativformen mit imperativischer function stelle ich hierher, da das verhältnis der fälle mit anfangstellung des verbums und der mit dem verbum an zweiter stelle von dem bei den imperativsätzen ganz verschieden ist).

A. 1.

§ 25.

Das verbum steht in reiner anfangstellung, z. b.

13.18 *et contenti estote stipendiis vestris: inti sit giuago iuuara libnara.*

Ebenso ist das prädicatsnomen 38.1 hinter das verbum getreten; nomin. obj. acc. 106.2 (2 mal); adv. 112.3 (zusatz *iz*). Die in den vier letzten fällen den lat. satz eröffnende negation mag neben der imperat. function des optativs die wortstellung veranlasst haben. (vgl. § 2).

Anmerkung. In den beiden einzigen fällen ausser 112.3, in denen o. l. v. das subject hinzugefügt ist, steht dieses auch nach dem verbum: 199.9, 10: *crucifigatur! hahe man inan!*

A. 2.

Das verbum in gedeckter anfangstellung hat ein satz: 132.12 *ipse de se loquatur: her sprehe fon imo selbemo.* Das personalpronomen kann trotz des lat. vorbildes als unbetont angesehen werden, da der ton des *ipse* in dem ahd. *selbemo* liegt.

B.

§ 26.

Dem verbum geht ein betontes satzglied voraus. In sämtlichen fällen hat es im lat. kein vorbild, z. b.

3.2 *benedicta tu in mulieribus: gisegenot sis thu in uuibun.*

Ebenso: 4.3 (2 mal), 14; 6.2, 3 (2 mal); 44.8; 116.4 (5 mal) 5; 117.4; 142.2; 230.2; 232.5; 233.5.

Unübersetzt: *et* 6.2.

Zusatz: *imo* 116.4 ^{3,5}.

Mit eingeschobenem relativsatze: 13.16 *(qui . .) similiter faciat: ther (thie . .) tuo selbsama* (vgl. Sievers s. XXVII unten).

Auch den satz einleitendes *inti* wie 4.3^{2} und 6.3^{2} übt auf die stellung des verbums keinen einfluss.

C.

§ 27.

In einem satze ist das verbum vorgerückt und steht an dritter stelle:

120 5 *qui . . . primus in illam lapidem mittat: ther thie . . . zi eristen sente sia stein ana* (vgl. Siervers s. XXVII.)

§ 28.

Einer lat. einheitlichen verbalform entsprechen im ahd. mehrere worte.

1. Kein beispiel.

2.

Der § 27 genannte satz 120.5.

3.

In einem falle folgt das hülfsverbum dem partic. prät.: 121.1 *numquam ex te fructus nascatur in sempiternum! niomer fon thir uuahsmo arboran uuerde zi euuidu!*

Die anderen fälle sind: 13.3 (2 mal); 34.6; 141.8; 162.1; 165.6.

(34.6; 141.8; 162.1 und 165.6 liessen umstellung zu wie 138.13 und 152.2 bei den aussagesätzen.)

4.

90.4 *absit a te: uuan si uon dir.*

IV.

Die stellung des verbums im fragesatze.

1. Satzfragen.

§ 29.

a. Der fragesatz wird mit keiner fragepartikel eingeleitet.

Reine anfangstellung ist überall eingetreten, wo gegen die lat. wortstellung geändert ist, z. b.

13.20 *Helias es tu? Bist thu Helias?*

Die anderen fälle sind: 13.20²; 61.6[1]; 64.1; 87.3[2]; 132.11, 16[1]; 147.9; 155.3; 195.5; 225.1; 229.1[2].

Unübersetzt: *ergo* 195.5.

Zusatz: *nu* 155.3.

§ 30.

b. Der fragesatz wird mit einer fragepartikel eingeleitet. (vgl. Gering s. 35 ff., dazu Rannow: Der satzbau des ahd. Isidor, Berlin 1888, s. 32. Sievers nimmt im glossar s. 367b *ja* als fragend an, ebenso *eno* als part. interr.), z. b.

104.9 *numquid plura signa faciet? eno tuot her thanne managerun zeichan?*[3]

Ebenso: *eno=numquid* 158.4; 159.6; 166.1; 186.4; 195.3; 236.2;
eno ni=numquid 87.8; 104.7; 129.7, 9, 11;
=nonne 32.4, 7; 38.2; 78.3; 82.8; 87.8; 104.7; 132.5; 188.5; 227.2;
eno nu=numquid 82.12; 133.4;
eno nu ni=numquid 65.4;
ia=nonne 38.1; 78.3; 134.8;

[1]) 61.6 und 132.16 ist die lat. fragepartikel *numquid* unübersetzt geblieben. (Sievers setzt das 61.6 eingeschobene *nu* als entsprechung von *numquid* an, vgl. glossar s. 398b; doch vgl. 155.3).

[2]) 87.3 steht *eno thu,* 229.1 *eno unser herza* ausserhalb des satzes, da *thu* wiederholt, für *herza* das pron. *iz* nach dem verbum hinzugesetzt ist.

[3]) 104.9 und 40.6² werden durch das eingeschobene *thanne* als nachsätze gekennzeichnet, und zwar ist der vordersatz von 104.9 ein temporalsatz. 40.6² ist nachsatz zu einem conditionalsatze. Ich stelle die sätze hierher, da die wortstellung nicht beeinflusst ist.

ia ni=numquid 40.6 (2 mal);
eno ia=nonne 111.3; 131.21;
eno nu ia=nonne 44.20; 135.5;

Zusätze: *iz* 158.4; 159.6; *thiz* 104.7; 132.5.

In allen sätzen folgt das verbum unmittelbar auf die fragepartikeln, während es im lat. weiter am schlusse des satzes stand.

2. Verdeutlichungsfragen.

A. Das verbum folgt g. l. v. unmittelbar auf das frageadv. oder -pron.

§ 31.

a. Frageadverbia eröffnen den satz, und zwar

α. vvuo=quomodo, z. b.

125.11 *quomodo huc intrasti? vvuo giengi thu hera in?*

Ebenso: 130.2; 131.13; 132.6, 11; 139.9; 163.3; o. l. v.
131.25 *et Abraham vidisti? vvuo gisahi thu Abraham?*

β. uuanne=quando, z. b.

82.3 *quando huc venisti? uuanne quami thu hera?*

Ebenso: 145.1; 152.4 (3 mal), 7.
Unübersetzt: 152.4[2] *autem.*

γ. uuanan=unde, z. b.

2.8 *Unde hoc sciam? uuanan uueiz ih thaz?*
Ebenso: 17.5; 78.2 (verbum o. l. v.); (123.2.)

δ. uuar=ubi:

111.3 *et novem ubi sunt? inti uuar sint thie niuni?*)

ε. uuara=quo:

129.4 *quo hic iturus est? uuara ferit theser?*

Ich schliesse hier die rhetorische frage 40.10 an mit dem (verbum o. l. v.: *Quam angusta porta! Vvuo engi ist thiu phorta!*

Anmerkung. In den beiden eingeklammerten sätzen ist das frageadverbium mit dem schon im lat. unmittelbar folgenden verbum an die spitze des satzes getreten.

§ 32.

b. Fragepronomina eröffnen den satz:

α in rein pronominalem gebrauche, z. b. (13.19 *tu quis es? uuer bisthu?*) vgl. § 31 anm.
32.5 *quae vobis est gratia? uuelih thanc ist iu thes?* (nachsatz.)
73.1 *et cui simile esse existimabo illud? inti uuemo uuanu ih thaz iz gilih si?*

Die anderen beispiele sind: 45.2; 60.5, 6; 64.12; 73.1; 79.12; (80.4); 82.5; 90.1; 91.4; 93.2; 94.2; 96.2; 104.5; 106.3, 5; (120.3); 123.1, 4; 130.1; (131.9), 23; 134.6; 138.9[1]; 141.14, 15; 143.8[2]; 191.2; (201.5; 237.4).

Unübersetzt: *autem* 64.12; *enim* 141.14, 15; *ergo* 82.5; 91.4; 106.5; (120.3); *putas* 94.2.

Zusätze: *thes* 32.5; 45.2; *es* (120.3).

Anmerkung. Die stellung des verbums hat nur formal eine änderung erfahren in den sätzen 90.5 und 129.4. Im ersteren hat das adjectivisch gebrauchte fragepronomen das zugehörige substantivum, im letzteren das substantivisch gebrauchte den abhängigen genetiv an sich gezogen.

Das verbum hat kein vorbild im lateinischen, z. b.

53.6 *quid nobis et tibi? uuaz ist uns inti thir?*

67.12 *Quis enim ex vobis volens: Uuelih iuuer ist ther uuolle.* (vgl. Dietz s. 30).

Ähnlich: 145.1; 239.3 *hic autem quid? uuaz sal theser?*

Unübersetzt: *autem* 239.3; *enim* 67.12.

β. in adverbiellem gebrauche, z. b. 126.2 *quid me temptatis? uuaz costot ir mih?*

Ebenso: 132.16; 187.3; 191.2; 230.4.

38.3 *quid de ceteris solliciti estis? ziu sorget ir thanne thes andares?* (nachsatz).

Ebenso: 38.3²; 52.5; 60.10; 108.1; 133.16; 138.5; 187.5; *ziu=utquid* 102.2; 138.4.

Unübersetzt: *etiam* 102.2.

Zusätze: *nu* 60.10; *in gimeitun* 102.2; *hoc=sulih lastar* 108.1.

131.20 *quare vos non creditis mihi? bihiu ni giloubet ir mir?*

Ebenso: 138.2; dazu 83.1: aus der lat. abhängigen frage ist im ahd. eine unabhängige geworden. (Dietz s. 31 hält die änderung für unselbständig, obwohl sonst kein text das entsprechende bietet.)

134.2 *quousque animam nostram tollis? zunzuuuaz nimist thu unsera sela?*

---

[1]) 138.9 ist falsch übersetzt durch die flüchtigkeit des übersetzers, der die casus vertauschte.

[2]) 143.8 steht *truhtines arm* ausserhalb des satzes.

§ 33.

B. Das verbum ist durch ein betontes satzglied von dem frageworte getrennt. 2 beispiele:
89.1 (verbum o. l. v.) *unde ergo nobis in deserto panes tantos? uuanan uns sint in uuostinnu so manigu brot?*
90.2 *quem me esse dicitis? uuen mih quedet uuesen?*

§ 34.

Es sind noch die fälle ohne fragewort an der spitze mit der wortstellung des aussagesatzes zu erwähnen, (vgl. Erdmann, synt. § 210: „in verwundertem ausrufe, der einer frage nahe kommt"). Die anfangstellung des verbums wird durch das pron. subj. gedeckt: 119.6 *et haec ignoras? inti thu ni uueist thiz?*

Dem verbum geht ein betontes satzglied voraus 82.11a *hoc vos scandalizat? thaz ist hiu asuuih?*

Ähnlich: 120.6; 183.4; 195.2; in einem mit *inti* eingeleiteten satze 84.8.

§ 35.

Einer lat. einheitlichen verbalform entsprechen im ahd. mehrere worte.

1.

38.6 *quo operiemur? mit hiu uuaten uuir unsih?*
109.3 *nonne convenisti mecum ex denario? eno ni gizunftigotastu thih mit mir fon themo phennige?*

Dazu der schon oben angeführte satz 65.4 (*eno nu ni = numquid*).

2.

64.4 *quid existis in deserto videre? zi hiu giengut ir uz in vvuostunna sehan?* Ebenso 64.5, 6; *uz-ziohan* 110. 2: *et non continuo extrahet illum die sabbati: inti thanne ni sliumo ziuhit inan uz in sambaztag.*

3.

Für die reihenfolge partic. praet.-hülfsverbum ist kein beispiel vorhanden, für die umgekehrte 14: 78.3; 93.2; 96.2; 100.2; 108.7 (ausruf); 109.3; 110.1; 119.2 (o. l. v. vgl. Denecke: der gebrauch des infinitivs, Leipz. diss. 1880, s. 9); 123.4; 126.1; 128.10; 130.1; 138.2; 185.5.

4.

3.6 *quomodo fiet istud? vvuo mag thaz sin?* 13.16 *quid ergo faciemus? uuaz sculun uuir tuon?* Die hierher gehörigen sätze 82.11a; 106.3 und 166.1 wurden wegen des vorrückens des verbums schon oben genannt.

Diesen stehen gegenüber:

90.5 *Quid enim prodest homini: Uuaz biderbo ist manne* (vgl. § 21.4). 97.3 *quanti mercenarii patris mei abundant panibus: vvuo manege asnere mines fater ginuht habent brotes.*

Mit ausnahme dieser beiden sätze strebt also das verbum finitum überall zum anfange des satzes.

Anmerkung. In allen bisher genannten fragesätzen folgte das personalpronomen, wo es subject war, unmittelbar auf das verbum. Merkwürdig sind deshalb sätze wie 94.1 *interrogabat eos: quid in via tractabatis? fragata sie: uuaz ir in uuega trahtotut?* wo die wortstellung die der abhängigen frage ist. In einer rhetorischen frage: 142.1 *Quotiens volui congregare filios tuos: vvuo ofto ih uuolta gisamanon thinu kind,* doch hier kann die übersetzung interlinear sein. Besonders auffällig sind die mit *noh* eingeleiteten sätze: 68.3 *nec hoc legistis: noh ir thaz lasut;* 129.4 *numquid in dispersionem gentium iturus est: noh er in thie spreitnessi thiotono ferit;* 41.3 könnte interlinear sein.

V.

Die stellung des verbums im nachsatze.

(mit ausschluss der fragesätze, § 29 ff.)

A.

§ 36.

Das verbum eröffnet den nachsatz:

a. nach temporalem vordersatze, z. b.

5.7 (*cum* ...) *inventa est in utero habens:* (*mit thiu* . .) *uuas siu fundan so scaffaniu.* Ebenso 117.1; 158.3.

Nach *tho* = *cum* im vordersatze : 3.3; 5.13;
= lat. partic. 8.2.

Nach *after thiu* = *postquam* 7.1.

In allen sätzen besteht die änderung in der umstellung von hülfsverbum und partic. bei zusammengesetzten verbalformen.

Anmerkung 1. In den sätzen 3.3; 8.2; 158.3 fehlt ein besonderes subject, so dass die inversion nicht zu tage tritt.

Anmerkung 2. Erwähnt seien noch die sätze 19.4 (*stuont her nah themo uuage Genesareth*) und 151.4 (*gibot tho*), in denen nicht sicher ist, ob der übersetzer nicht unabhängige hauptsätze beabsichtigt hat, wozu ihm das lat. beide male anlass bot. In beiden fällen läge dann unabhängiger aussagesatz mit reiner anfangstellung des verbums vor, im ersten durch nachstellung des personalpronomens, im zweiten durch übersetzung von *et* mit nachgestelltem *tho.*

β. nach conditionalem vordersatze, z. b. 134.9 (*si* . . .) ***operibus credite:*** (*ob* . .) ***giloubet then uuercon.***

Ebenso: 187.5; 205.4; 243.3.

Zusatz: anaphorisches *thanne* eingeschoben 187.5.

γ. nach causalem vordersatze: Prol. 3 (*Quoniam* . .) *Visum est et mihi: (Bithiu uuanta . .) Uuas mir gisehan.*

δ. nach relativem vordersatze: 108.6 (*qui* . .) ***plagis vapulavit paucis:*** (*ther dar* . .) ***uuirdit bifillit luzilen fillungon.***

B. 1.

§ 37.

Am anfange des nachsatzes steht ein anaphorisches pronomen.

α. Statt des gewöhnlichen demonstrativpronomens kommt zweimal das geschlechtige der dritten person vor:

141.9 (*Qui*. .) *erit minister vester:* (*Thie dar* . .) *er ist iuuuer ambaht.*

Ebenso: 143.5.

Hierher stelle ich auch: 127.3 (*Illi autem qui* . .) ***neque nubent neque ducunt uxores:*** (*thie thar* . .) ***noh sie ni hiuuent noh quenun ni holont.***

Anmerkung. Anaphorisches pronomen ist dem verbum nachgestellt 159.4 *quod facis fac citius: thaz thu tuos tuoz sliumor.*

β. Das am anfange stehende anaphorische pronomen ist das demonstrativpronomen. (Die fälle, in denen das verbum gegen das lat. vorgerückt ist, sind cursiv gedruckt.) Z. b.

3.7 *ideoque et quod nascetur sanctum vocabitur filius dei: bithiu thaz thar giboran uuirdit heilag, thaz uuirdit ginemnit gotes barn.*

5.8 *quod enim in ea natum est, de spiritu sancto est: uuanta thaz in iru giboran ist, thaz ist fon themo heilagen geiste.*

Die anderen hierher gehörigen sätze sind: 13.21, *23;* 21.*4*[1], *6, 7* (2 mal), 7, *7,* 8; *26.1, 3, 4;* 44.18 (2 mal), 24 (2 mal), *25,* 25, 27; 62.*7,* 7; 64.*5,* 11; 67.*2* (2 mal), 2; 76.4, 5; 82.10; 90.3 (2 mal), 5; *106.7; 108.5* (2 mal); 119.*3* (2 mal), 6 (2 mal); 129.5[2]; 131.*9, 11,* 15, 15[2], *20; 133.6; 134.5;* 135.2; 139.3; 141.9, *14,* 16 (2 mal); *155.3;* 156.5, *7;* 162.1; 164.6; 173.2; 178.4; 204.4; 232.6[3]; 242.*4,* 4.

[1]) 21.4: der übersetzer hat das lat. *hic (οὗτος)* als adverbium aufgefasst.

[2]) 129.5 und 131.15[2] sind anacoluth.

[3]) 232.6 *quorum remiseritis peccata, remittuntur eis: then ir forlazet sunta, then uuerdent sio forlazono.*

Nach der interpunction, der sich Erdmann (anz. f. d. a. V. 373, anm.) anschliesst, ist auch 1.3 *In ipso vita erat: Thaz uuas in. imo lib* nachsatz zu *quod factum est: thaz thar gitan uuas?* Die form der ahd. übersetzung scheint nur so erklärlich zu sein.

Nach conditionalem vordersatze in der function eines verallgemeinernden relativsatzes steht ebenfalls anaphorisches demonstrativpronomen am anfange des nachsatzes, z. b.

94.3 (*Si quis* . .) *erit omnium novissimus et minister:* (*Oba uuer* . .) *ther ist allero iungisto inti ambaht.*

Ebenso: 133.10.

Anmerkung. Einige male steht das pronomen auch im lat., im ahd. hat es das vorbum an sich gezogen, z. b. *25.6* (*Qui* . .) *hic magnus vocabitur in regno caelorum:* (*Thie thar* . .) *thie ist mihhil giheizan in himilo rihhe.* Ebenso: *44.14; 59.4; 88.4; 104.5; 133.6; 145.9; 158.5.*

B. 2.

§ 38.

Am anfange des nachsatzes steht ein anaphorisches adverbium.

a. *thanne* und zwar

α. nach conditionalem vordersatze, z. b.

34.7 (*Si* . .) *dimittet et vobis pater vester caelestis delicta vestra:* (*Oba* . .) *thanne furlazit iu iuuar fater thie himilisco iuuara sunta.*

Ebenso: noch einmal *34.7* (mit vorrücken des verbums); *36.3* (2 mal); 44.8; 54.4 (nach conditionalem imperativ); *60.4;* 100.5; 104.8; 123.*2*, 2; 131.8, *15*, *16*, 18[1], 24; 133.5; 135.*6*, 20; 155.4; *156.4;* 162.1, *3*[1]*;* *164.2;* 165.7[1]; 167.9; *170.2* (2 mal), *4;* 172.*3*,3*;* 190.2; *194.2;* 198.1.

β. nach temporalem vordersatze, z. b. 8.4 (*cum* . .) *renuntiate mihi:* (*thanne* . .) *thanne cundet iz mir.*

Ebenso: 34.6; *104.7;* 113.1 (lat. *et*); *133.7;* *152.5;* 172.4.

Der vordersatz 152.5 beginnt mit *so lango so = quamdiu;* 113.1 und 133.7 mit *mit thiu = cum,* die übrigen mit *thanne = cum.*

Zusätze: acc. *iz* 8.4; 152.5; *sus* 34.6.

Anmerkung. Wie ein nachsatz zu einem temporalsatze mit einleitendem *thanne* ist auch der satz 145.12 behandelt: *Tunc qui in Iudaea sunt fugiant in montes: Thanne thie dar in Iudeon sint, thanne fliohent sie in berga.*

---

[1]) 131.18; 162.3 und 165.7 haben im lat. nachgestelltes *utique.*

γ. nach concessivem vordersatze: *161.5*: (*etiamsi* . .) ***non te negabo:*** (*zisperi oba* . .) ***thanne ni forlougnu thin.***

b. *so,* und zwar

α. nach vergleichendem vordersatze z. b. 31.8 (*prout* . .) ***facite illis similiter:*** (*so* . .) ***so tuot ir in selbsama.***

Ähnlich 39.1 (im lat. relat. vordersatz : ahd. *soso*); **47.8**; *132.3* (im vordersatze *so lango so* = *quamdiu* vgl. oben ***thanne*** 152.5); *133.12; 232.5.*

Hierher gehört mit dem verbum o. l. v. 34.6 ***fiat voluntas tua, sicut in caelo et in terra: si thin uuillo, so her in himile ist, so si her in erdu.***

Anmerkung. Es sei noch ein beleg für den parallelismus in der wortstellung des nachsatzes zum vergleichenden vordersatze erwähnt, wie ihn Erdmann (synt. I, § 216.1 am ende) für das nhd. feststellt. Es ist der satz 86.2 : ***quanto autem eis precipiebat tanto magis plus praedicabant: so her iz mer uorbot, so sie iz mer predigotun.*** Über die fälle, in denen sonst noch im nachsatze das pron. subj. o. l. v. vor dem verbum steht, vgl. § 39.

β. nach indefinit relativem vordersatze, z. b.

13.6 (*Quotquot* . .) ***dedit eis potestatem:*** (*So uueliche so* . .) ***so gab her im giuualt.***

Ebenso: *30.5;* 45.3; 79.5.

γ. nach conditionalem vordersatze: 121.3 (*si* . .) ***fiet:*** (*oba* . .) ***so uuirdit iz.***

c. ***tho,*** und zwar

nach temporalem vordersatze, z. b. 84.8 (*cum* . .) ***interrogabat eum Petrus:*** (*mittiu* . .) ***tho fragata inan Petrus.***

Ebenso: 153.1; 159.7; 180.3; 232.6 (vgl. ***thanne*** nach ***mit thiu*** im vordersatze, 113.1 und 133.7); dazu 19.6: im vordersatze ***ut*** = *so*; 45.7: im vordersatze ***ut*** = ***tho***; 138.9: der vordersatz wird durch einen temporalen oder causalen ablat. absol. vertreten, der im ahd. nachgebildet ist.

In einem falle hat das anaphorische ***tho*** im lat. ein vorbild: *104.3* (*Ut*..) ***tunc et ipse ascendit:*** (*Tho the*..) ***tho ersteig her uf.***

d. correlatives *thara:*

131.6 *Quo ego vado vos non potestis venire: Thara ih faru, thara ni mugut ir quemen.* Derselbe satz *160.5;* (vgl. damit 131.7, wo ***thara*** ohne änderung der stellung der übrigen worte hinter dem verbum eingeschoben ist.)

Thara correlativ zu *thar 129.3, 4.*

e. correlatives *thar* n. l. v.

139.4: et ubi sum ego illic et minister meus erit: thar ih bin thar ist min ambaht.

f. correlatives *er:*

131.25 antequam Abraham fieret, ego sum: er thanne Abraham uuari, er bim ih.

C.

§ 39.

Am anfange des nachsatzes stehen andere satzglieder:

a. nach conditionalem vordersatze,

α. das personalpronomen o. l. v., z. b. 46.2 *si vis, potes me mundare: oba thu uuili, thu maht mih gisubiren.*

Ebenso 114.2; 138.7; 147.8; 205.3.

Unübersetzt: *nunc* 205.3.

β. Das verbum ist im ahd. nur bis zur zweiten stelle vorgerückt, z. b.

131.4 (*si . .*) *judicium meum verum est:* (*Oba . .*) *min tuom ist thanne uuar.*

Ebenso mit eingeschobenem anaphorischem *thanne:* 131.12.

γ. Das verbum des nachsatzes ist durch einen zusatz an die zweite stelle gekommen:

55.3 (*nisi . .*) *non creditis:* (*nibi . .*) *anderuuis ni giloubet ir.*

δ. Im lat. steht das verbum am anfange:

88.13 (*Si . .*) *crederetis forsitan et mihi:* (*Oba . .*) *odouuan giloubtit mir.*

139.4 *Si quis mihi ministrabit, honorificabit eum pater meus: Oba uuer mir ambahtit, inan giheret min fater* (vgl. § 37 am ende).

b. nach temporalem vordersatze.

α. Das personalpronomen o. l. v. steht am anfange des nachsatzes:

87.6 cum ergo venerit ille, nobis adnuntiabit omnia: thanna her quimit, her gisaget uns alliu (Starker, nachsätze s. 9, anm. 15, meint, der übersetzer habe *ille* zum nachsatz gezogen und durch *her* übersetzt, so dass dessen stellung dem lat. entspreche.)

β. Das verbum ist bis zur zweiten stelle im ahd. vorgerückt: 188.6 (*priusquam* . .) *ter me negabis hodie:* (*er thanne* . .) *driio stunt forsehhis mih hiutu.*

γ. Das verbum ist g. l. v. an den schluss gerückt: 171.1 (*Cum* . .) *ille testimonium perhibebit de me:* (*Thanne* . .) *her giuuiznessi fon mir saget.*

c. nach relativem vordersatze.

Personalpronomen o. l. v. am anfange des nachsatzes: 17.2 *quem scripsit Moyes in lege et prophetae, invenimus: then Moyes screib in thero evvu inti in uuizagun, uuir fundumes* (vgl. Rannow, s. 113).

Zu dem fehlen der inversion in dem letzten und den unter *α* angeführten sätzen (vgl. Erdmann, synt. I. § 207).

§ 40.

Einer einheitlichen lat. verbalform entsprechen im ahd. mehrere worte.

1.

9.1 (*cum* . .) *ecce angelus domini apparuit in somnis Ioseph:* (*Tho* . .) *girado gotes engil araugta sih Iosebe in troume.*

Ebenso 11.1, 3; 72.3; 103.5; 147.5; 221.3. Also auch in den nachsätzen folgt das reflexivpronomen durchaus dem verbum.

2.

28. 3 (*si* . .) *abscide eam:* (*oba* . .) *hou sie aba.* Ferner: *ana-senten* 76.2; *nidar-stigan* 205.2, 3; *uf-arrihten* 120.5; *uf-arstantan* 40.3[1]; *uf-arstigan* 104.3; *uz-gangan* 159.7; 196.1; *uuidar-senten* 196.3; *zuo-gangan* 60.1.

Bis auf den fall 2.8 bei den unabhängigen aussagesätzen folgt also auch die trennbare partikel dem verbum stets nach.

3.

Bei den 20 aus hülfsverbum und partic. zusammengesetzten verbalformen folgt in keinem falle das hülfsverbum dem partic. nach.

Die stellen sind: 3.7; 25.6; 39.1, 4; 49.2; 62.8 (2 mal); 108.6; 118.3; 119.11; 133.10; 138.6; 141.9 (2 mal); 161.3; 164.6; 167.5; 232.6; 242.4; 244.2.

[1]) Der übersetzer hat die stelle offenbar nicht verstanden. Vielleicht kann man aus dem o. l. v. eingeschobenen (anaphorischen?) *thanne* auf einen nachsatz schliessen.

4.

Wie bei den unabhängigen aussagesätzen unterscheide ich

a. sätze mit dem verbum am anfange des nachsatzes im lat.

α. Auch im ahd eröffnet das verbum den satz:

82.7 (*qui* . .) *non esuriet*: (*thie thar* . .) *ni uuirdit hungarager;* ebenda: *non sitiet umquam: ni uuirdit io thurstager.*

91.1 (*dum* . .) *transfiguratus est ante eos:* (*mittiu* . .) *uuanta sin glinissi fora in.*

72.2 (*Cum* . .) *venit* . . *et* . . *et abiit:* (*Tho* . .) *quam* . . *inti* . . *inti gieng thana.*

β. Im ahd. steht ein anaphorisches pronomen oder adverbium am anfange des nachsatzes:

47.4 *sed tantum dic verbo, et sanabitur puer meus: quid ekkorodo mit uuortu, thanne uuirdit min kneht heil.*

100.5 *non expedit: nist biderbi* und 135.2 *infirmatur: ist cumig* wurden oben schon genannt.

Diesen fällen stehen gegenüber: 53.2 (*cum* . .) *occurrerunt ei duo:* (*mit thiu* . .) *ingegin liofun imo zuene.* Ebenso 111.1.

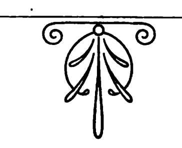
94.4 (*Qui* . .) *expedit ei:* (*Ther dar* . .) *biderbi ist imo.*

145.12 (*qui* . .) *discedant:* (*thie dar* . .) *thana erfarent.*

b. sätze mit dem verbum an zweiter stelle im lat.:

15.2 (*cum* . .) *postea esuriit:* (*mit thiu* . .) *after thiu hungirita inan.*

84.3 *munus quodcumque est ex me tibi proderit: so uuelih geba so ist fon mir, thir ist biderbi.*



Zweiter teil.

Die stellung des verbums in nebensätzen.

I.

Im relativsatze.

§ 41.

1. Das verbum steht im ahd. g. l. v. oder o. l. v. am schlusse des relativsatzes.

a. An der spitze des satzes steht ein relativpronomen. (Die stellen, in denen zum relativpronomen die partikeln *thar* und *the* gesetzt sind, sind cursiv gedruckt. Über die relativpartikeln vgl. Tomanetz, relativsätze s. 25 ff. und 84 ff.). Z. b.
4.15 *qui oderunt nos: thie unsih hazzotun.*

Ebenso ist der pron. obj. acc. vor das verbum getreten 13.21; 14.6 (es folgt noch ein abhängiges gerundium mit *zi* und präpositionalverbindung); 40.10; 44.25; 53.11; 76.4; 82.7 (2 mal), *7*, 9, *11*; 87.*5*, 8; 88.7, 8, 12[1]), 13; 104.5 (2 mal), 8; 131.4[1]), 5[1]), 9, 24; 132.3; 138.7 (zusatz: *thara*), 7; 143.*2* (3 mal), *5*, 5, *6*[1]); 155.7; 156.4; 159.6; *163.3; 164.6* (2 mal); *165.3;* 170.3; 171.3; 179.4; 180.2; 183.2; 184.2; *192.1;* 239.2, 5; — 50 — nomin. obj. acc. 21.6; *42.3; 43.2;* 108.6; 131.14; *151.9*; 167.1; — 7 — pron. dat. 6.4; 8.4; 13.8; 42.1; 44.7; 56.2; 82.7; 87.3, 4; 88.4; *106.5;* 118.1; 131.1, 11, 12; 134.5; 141.1; 167.2; 168.2; 170.1; 177.1 (falsch übersetzt, vgl. Dietz s. 22), 3, 5; 178.1, 3, 4; 179.2, 3 (2 mal); 184.5; 188.6; — 31 — präpositionalverbindung *22.18;* 25.3; 31.6 (zusatz: *sihuues*); 40.9; 44.21 (2 mal); 62.7 (2 mal); 65.2; 82.7, 10; 119.8, 9, 11; 129.5; 131.20; 133.2; *135.15; 139.10; 141.15; 164.1; 166.3;* 167.4; *211.2;* — 24 — adv. 23.3; 237.2; — 2 — nomin. subj. 21.7; 62.12; 68.3; 135.27; 236.5;

[1]) 82.7^{2}; 88.12; 131.4, 5; 143.6 fasse ich *fater* bez. *fateres* als apposition zum ganzen satze und als ausserhalb desselben auf, wie 131.4, 5 das komma auch andeutet.

239.2; 240.1; — 7 — betontes pron. subj. 22.5; 82.5; 88.12; 187.3 (zusatz: pron. dat. pl. *in*); — 4 — praedicatsnomen *49.4;* 132.14; vom praedicatsnomen abhäng. gen. *141.9;* — 3 — nomin. gen. 126.3; — 1 — — pron. dat. und nomin. subj. 55.5; pron. obj. acc. und adv. 132.5; nomin. subj. und praedicatsnomen 133.11; — 3 —. Insgesamt 132 sätze; in 26 von diesen ist eine relativpartikel zum pronomen getreten.

Kaum zu beachten sind *83.2*: vereinigung der präposition mit dem zugehörigen dative, und 88.13: vereinigung des substantivums mit dem attributiven adjective.

Auch in coordinierten relativsätzen tritt das verbum an den schluss z. b. *43.2 qui . . et non facit ea: thie thar . . inti siu ni tuot.*

Ebenso ist pron. obj. acc. vor das verbum getreten 58.2; eine präpositionalverbindung *135.15.*

Nach verallgemeinerndem relativpronomen:

13.6 *Quotquot autem receperunt eum: So uueliche so inan intphiengun.*

Ebenso ist pron. obj. acc. vor das verbum getreten 44.9; pron. dat. 45.3; 165.4; 242 2; reflexivpron. 94.3.

In einem falle entspricht dem ahd. relativsatze ein lat. substantivsatz: 165.6 *quia ego dixi vobis: thiu ih iu quad.*

Zweimal ist ein participium aufgelöst: 7.2 *adaperiens vulvam: thaz uuamba crist intuot.* 137.5 *ex discumbentibus cum eo: thero thie mit imo sazun.*

Das verbum hat kein vorbild im lat.:

145.12: qui in medio eius: thie dar in iru mitteru sint; ebenso noch einmal *145.12* und *147.3.*

Nichts deutet auf einen relativsatz 64.9 *et legis periti; inti thie thia euua lertun* (ich halte den satz mit Dietz (s. 17) für selbständige änderung des übersetzers); 118.4 *in Bethaniam: in stat thiu Bethania heizit; 165.1 non ille Scariothis: nalles therde Scariothis heizzit;* ebenso noch 235.1.

Dazu 34.1 *Amen dico vobis: Uuar ist thaz ih iu sagen.* (Dietz (s. 17) nimmt mit recht, glaube ich, selbständige änderung des übersetzers an.) 69.1 *et erat ibi homo, et manus eius dextera arida: inti uuas thar man thes zesua hant thurri uuas.* (Hier zweifelt Dietz (s. 29), ob die änderung dem übersetzer zuzuschreiben ist. Doch

scheint mir, dass der übersetzer hier mit ebenso grosser wahrscheinlichkeit selbständig einen relativsatz gebildet hat, wie etwa bei den vorhergehenden sätzen 64.9 und 34.1.)

b. Ein relatives adverbium eröffnet den satz.

α. *thar* = *ubi*, z. b.

8.5 *ubi erat puer: thar thie kneht uuas.*

Ebenso ist nom. subj. vor das verbum getreten 36.2; 60.14; 129.7; 135.20; 204.2; betontes pron. subj. 129.3, 4; 139.4; 162.1; adv. 82.11 a; — pron. dat. und nom. subj. 241.1.

β. *uuanan* = *unde:*

110.4 *non habent unde retribuent tibi: si ni habent uuanan thir gilonon.*

γ. *so uuara so* = *ubicumque:*

147.5 *ubicumque fuerit corpus: so uuara so ther lihamo uuirdit.*

c. Der relativsatz hat kein relativpronomen oder -adverbium am anfange.

Für die schlussstellung des verbums kommt ein coordinierter satz in betracht: 135.19 . . *et consolabantur eam: . . inti sia fluobritun* und einer mit dem verbum o. l. v.: 200.5 *nomine Simon: in namen Simon hiez.*

§ 42.

2. Das verbum steht nicht am schlusse des relativsatzes.

a. Gegen die lat. vorlage ist es weiter an den schluss gerückt.

α. Ein relativpronomen eröffnet den satz, z. b.

6.5 *quod dictum erat illis de puero hoc: thaz im giquetan uuas fon themo kinde.*

Ebenso ist ein pron. dat. vor das verbum getreten, eine präpositionalverbindung am schlusse geblieben: 44.18; 159.5; 171.1; 177.4; ein nominales subject ist vor das verbum getreten: 17.2; *147.10;* 165.4; eine präpositionalverbindung *21.4;* pron. obj. acc. 44.21; 88.2 (lat. finalsatz); *106.7;* pron. gen. 44.21; adv. *220.5;* — 14 — nomin. subj. blieb am schlusse: vor das verbum ist ein pron. dat. getreten 55.8; 82.7; 88.12; 185.3; — 4 — nomin. obj. acc. am schlusse, vor das verbum trat eine präpositionalverbindung 156.5; pron. subj. 79.12; — 2 — nomin. gen. blieb am schlusse des

satzes stehen, vor das verbum trat eine apposition mit prädicat. nachdruck 212.2; — 1 — ein inf. am schlusse, nomin. subj. trat vor das verbum 67.8 (zusatz: pron. obj. acc. *iz)*; — 1 — part. praes. am schlusse, vor das verbum trat ein pron. obj. acc. 138.2; — 1 — nomin. dat. am schlusse, vor das verbum trat ein pron. obj. acc. *54.9*; — 1 — pron. dat. am schlusse, vor das verbum trat ein pron. obj. acc. *197.9*; — 1 —.

87.7 *qui dixit mihi omnia quaecumque . .: the mir quad alliu so uuelichu so . .*: der nachfolgende relativsatz hat das object vielleicht am schlusse festgehalten.

Nach verallgemeinerndem relativpron.: 134.11 *quaecumque dixit Iohannes de hoc: so uuelihiu Iohannis quad fon desemo.*

β. Ein relatives adverbium eröffnet den satz:
13.25 *ubi erat Iohannes baptizans: thar Iohannes uuas toufenti.*
135.18 *ubi occurrerat ei Martha: thar ingegin imo quam Martha.*
67.1 *quo erat ipse venturus: thara her uuas zuouuart.*

γ. Weder ein relatives pronomen, noch ein adverbium eröffnet den satz:
135.19 *qui erant cum illa in domo: mit iru uuarun in themo hus.* (vgl. Sievers s. 463 b.)

b. Gegen die lat. vorlage ist das verbum weiter an den anfang gerückt.

α. Ein relativpronomen eröffnet den satz, z. b.
22.2 qui demonia habebant: thie thar habetun diuual.

Ebenso ist nomin. obj. acc. hinter das verbum getreten 122.1; eine präpositionalverbindung 44.18[1]; *135.16*; 196.3; ein praedicatsnomen 73.2 (vielleicht streben zum abhäng. gen.); 129.10 (ebenso); *184.1*; nomin. subj. 95.3; pron. subj. 131.24[2]; part. praet. 75.1; reflexivpron. *118.3.*

In einem coordinierten satze tritt das part. praes. hinter das verbum: *16.3 qui . . et secuti fuerant eum: thie thar . . inti uuarun imo folgente.*

β. Ein relatives adverbium eröffnet den satz:
87.5 *ubi adorare oportet: dar gilimphit zi bettonne.*

---

[1]) In 44.18 mag der parallelismus der sätze mitgewirkt haben.

[2]) 131.24 kann hauptsatz sein (vgl. Tomanetz, relativsätze s. 91).

γ. Ein personalpron. mit relativer function:
34.6 qui in caelis es: thu thar bist in himile.

δ. Die relativpartikel allein (vgl. Tomanetz, relativsätze s. 26.)
142.1 *quemadmodum gallina congregat pullos suos: zi themo mezze the samanot henin ira huoniclin.*

Zu erwähnen bleiben nur noch die fälle mit dem verbum o. l. v.

α. Ein relativpronomen weist auf einen relativsatz hin:
3.1 *cui nomen Nazareth: thero namo ist Nazareth;* ebenso 60.1; 225.1. 7.4 *cui nomen Simeon: thes namo uuas gihezzan Simeon.*

β. Nichts deutet auf einen relativsatz:
5.12 *de civitate Nazareth: fon thero burgi thiu hiez Nazareth;* ebenso 45.1; 90.1. (vgl. oben 118.4; 165.1; 235.1 mit dem verbum in schlussstellung.)

13.1 *Abilinae: thiu Abilina uuas heizzan;* ähnlich 20.1 *Matheum nomine: thie Matheus uuas giheizan. 22.8 pauperes spiritu: thie thar arme sint in geiste. 22.12 misericordes: thie thar sint miltherze;* ebenso *22.13, 14.*

Ich bin mit Dietz (s. 16 f.) der ansicht, dass in vielen (wohl in allen) fällen der übersetzer selbständig geändert hat. Diese sätze scheinen mir besonders auf eine „schulinterpretation" hinzuweisen.

§ 43.

Wie bei den hauptsätzen gebe ich auch am schlusse jeder kategorie der nebensätze einen überblick über die fälle, in denen einer lat. einheitlichen verbalform im ahd. mehrere worte entsprechen.

1.

Ausser 8.4, wo das verbum gleichzeitig an den schluss gerückt ist, kommt in betracht:

26.2 *qui irascitur fratri suo: ther sih gebilgit zi sinemo bruoder.*

Ähnlich 141.21, 22 (lat. *quia*).

In allen vier fällen folgt das reflexivpron. wie im nhd. unmittelbar auf das relativum. Um so auffallender ist die § 42 b α erwähnte nachstellung g. l. v. *118.3.*

2.

Die trennung des ortsadverbiums vom verbum kommt für die nebensätze im allgemeinen nicht in betracht. Erwähnt sei: *133.6: qui non intrat per ostium: thie thar in ni get thurah duri.*

3.

1. Sätze mit relativpartikel und folgendem hülfsverbum, z. b. 2.9 *quae implebuntur in tempore suo: thiu thar gifultu uuerdent in iro ziti;* ebenso 3.7,8; 4.11; 7.7; 127.3; 135.32; 138.3; 140.2; 142.1; 180.1. (11)

2. Sätze mit relativpartikel und vorangehendem hülfsverbum, z. b. 5.4 *qui vocatur Christus: thie thar ist ginemnit Christ;* ebenso 11.4; 22.6, 15 (part. praes.); 87.1; 132.6; 144.2; 153.3; 160.2; 198.2; 199.2, 3, 9; 202.2; 233.1; 235.2. (16)

3. Sätze ohne relativpartikel, das hv. folgt, z. b.: 19.1 *qui vocatur Petrus: thie geheizan ist Petrus;* ebenso 68.2, 3; 87.6; 88.1; 112.2 (2 mal); 139.2 (lat. *ut*). (8)

4. Sätze ohne relativpartikel, das hv. geht voran, z. b. 5.12 *quae vocatur Bethlehem: thiu uuas ginemnit Bethlcem;* ebenso: 16.4; 49.1; 63.4; 78.2; 88.1 *(so uuelich);* 132.4; 135.8; 138.13; 144.2; 147.2; 149.8; 154.1[1]; 158.6; 160.1; 221.5. (16)

Für die sätze von der lat. form *qui vocatur Christus* ist das verhältnis:

3 : 13 : 3 : 6.

Im ganzen stehen 19 sätzen mit folgendem hv. 32 mit vorangehendem gegenüber oder ca. $37^1/_4$ % : $62^3/_4$ %.

Kaum in betracht kommt der coordinierte satz 38.5: *quod .. et cras in clibanum mittitur: thaz .. inti morgane in ouan uuirdit gisentit.*

4.

1. Das verbum steht am ende der wortgruppe.

47.9 qui languerat: thie thar sioh uuas.

83.2 *quod superest: thaz ubiri ist.*

89.3 quod superfuit de fragmentis: daz dar ubiri uuas uon den aleibun.

[1]) Bei Sievers widerspricht die bemerkung s. XXVII unten, wonach ther ther u. s. w. als pron. dem. + pron. rel. aufzufassen ist, dem satze im vorletzten abschnitte auf s. XXXIII, wo er für 147.3; 154.1 und 167.4 *der* als *thar* interpretieren möchte. Man kann hier nichts entscheiden.

118.1 *deest: uuan ist* wurde schon wegen der änderung der wortstellung erwähnt.
35.4 *quae possidetis: thaz ir in hehti habet;* ebenso: 118.2.
22.6 *quem cognominavit Petrum: then her andaremo namen hiez Petrum.*
55.7 *in qua melius habuerit: in thero ima bazeta.*
100.3 *Quod ergo deus coniunxit: Thaz got zisamena gispien.*
187.2 *quo omnes Iudei conveniunt: thara alle Iudei zisamane coment.*
231.1 *quod manducetur: thaz man ezzan megi.*

Ein participium ist aufgelöst: 45.4 *capientes singulae metretas binas vel ternas: thiu bihaben mohtun einero giuuelih zuei mez odo thriu.*

135.18 *occurrerat: ingegin quam* wurde schon oben wegen der veränderten wortstellung erwähnt.

Diesen 13 sätzen steht allein gegenüber:
55.1 *cuius filius infirmabatur: thes sun uuas sioh.*

II.

Die stellung des verbums im finalsatze.

§ 44.

1. Das verbum steht g. l. v. am schlusse des satzes, z. b. 13.19 *ut interrogarent eum: thaz sie inan fragetin.*

Ebenso ist pron. obj. acc. vor das verbum getreten 15.4[1]; 78.9; 88.12; 93.3; 101.2; 114.1; 129.2; 134.6; 135.6, 33 *(sih selbon),* 34; 177.1; 183.3; — 14 — pron. dat. 53.8; 63.3; 107.3; 112.3; 115.2; 136.1; 190.1; 199.3; — 8 — nom. obj. acc. 32.6; 119.10; — 2 — präpositionalverbindung 22.4; 30.2[2]; — 2 — adv. 135.19; — 1 — — pron. obj. acc. und nom. dat. 7.2; pron. dat. und nom. subj. 31.8; 40.8; nom. obj. acc. und präpositionalverbindung 86.1; — 4 —.

Ein coordinierter satz: 19.7 *ut venirent et adiuvarent eos: thaz sie quamin inti in hulphin.*

---

[1]) 15.4 lat. *et*; Dietz (s. 29): Itala-hss. *ut tollant.*

[2]) lat inf.; der übersetzer änderte, wie auch Dietz (s. 29) annimmt, wohl von sich aus.

min an der spitze des satzes: 122.2 *ne in novissimo veniens suggillet me: min odouuan zi iungisten quementi mih refse.*
Insgesamt 33 sätze.

§ 45.

2. Das verbum steht nicht am schlusse des satzes.

a. Es ist g. l. v. weiter an den schluss gerückt, z. b. 33.3 *ut sit elimosina tua in abscondito: thaz thin elimosina si in tougalnesse.*

Ebenso blieb eine präpositionalverbindung am schlusse stehen, vor das verbum trat nomin. subj. 119.10; pron. obj. acc. 53.8; 107.3; 126.1; 135.10; 178.7 (2 mal); — 8 — am schlusse blieb nomin. obj. acc., vor das verbum trat pron. dat. 87.3[1]; 144.1; — 2 — am schlusse inf., vor das verbum trat pron. obj. acc. 120.4; — 1 — am schlusse part. praes., vor das verbum trat nomin. dat. 35.2; — 1 — am schlusse nomin. obj. acc. und präpositionalverbindung, vor das verbum trat pron. dat. 147.10; — 1 — am schlusse adv., part. praet. und präpositionalverbindung, vor das verbum trat pron. subj. *(sie selbon)* 178.9; — 1 —.

min an der spitze des satzes: 27.2 *ne forte tradat te adversarius iudici: min odouuan thih sele thin uuidaruuorto themo tuomen.*
Insgesamt 15 sätze.

b. Das verbum ist weiter an den anfang gerückt, z. b. 133.3 *ut qui non vident videant et qui vident caeci fiant: thaz thie dar ni gisehent gisehen in thie dar gisehent, daz sie sin blinte* (Dietz nimmt s. 29 an, dass hier ein im lat. selbständiger heischesatz abhängig geworden ist. Es liegt, glaube ich, näher, auch im lat. abhängigkeit von dem vorhergehenden *ut* anzunehmen. Im ahd. wurde *thaz* wiederholt.)

Ebenso ist ein praedicatsnomen hinter das verbum getreten 146.5; 175.2; nomin. obj. acc. 176.4; 195.6; präpositionalverbindung 153.4 (kann auch als substantivsatz aufgefasst werden). 6 sätze.

Der coordinierte satz 27.2 mit *min* an der spitze gehört nicht hierher (s. § 4 γ, anm. 1).

---

[1]) Zu 87.3 meint Dietz, dass lat. *et* als *ut* verlesen oder verschrieben sein könnte, „zumal dort der conj. *dedisset* stand."

Ein verbum o. l. v. steht:

22.6 *Boanerges: thaz sie hiezzin Boanerges* (kann wie oben 153.4 auch als substantivsatz aufgefasst werden, vgl. Sievers s. 451 b).
31.5 *Et quicumque te angariaverit mille passus: Inti so uuer so thih thuinge thaz thu mit imo gest thusunt scrito.*

§ 46.

Einer lat. einheitlichen verbalform entsprechen im ahd. mehrere worte.

1.

35.1 *ut pareant hominibus ieiunantes: thaz sie sih offonon mannun fastente.*
80.1 *ut euntes in castella villasque quae circa sunt divertant: thaz sio farento in burgi inti in thorf thiu thar umbi sint sih giuuenten.* Vgl. 160.6 *ut diligatis invicem: thaz ir iuuuih minnot untar zuisgen.* Ebenso noch 160.6 und 168.1. Dagegen 169. 1 *thaz ir minnot iuuuih untar zuuisgen.*

2.

Die trennbare partikel folgt dem verbum in einem coordinierten satze: 72.5 *vis imus et colligimus ea? uuil thu thaz uuir faren inti arlesemes iz uz?* eine stellung, wie sie auch im nhd. ganz gewöhnlich ist.

3.

5.11 *ut describeretur universus orbis: thaz gibrieuit vvurdi al these umbiuuerft.*

Ebenso folgt das hv. dem participium 11.5; 21.12; 33.1 (lat. *et);* 74.3; 135.2; 143.1, 8; 145.12; 156.5; 170.6; 194.3; 208.1.

Hierher möchte ich auch den satz 108.7 stellen, der im lat. wie der satz 24.3 mit *nisi ut* eingeleitet ist: *quid volo, nisi ut accendatur: uuaz uuillu, noba is inbrennit uuerde.*

Diesen stehen mit dem einem part. vorangehenden hv. folgende sätze gegenüber: 5.9 *ut adimpleretur: thaz uuari gifullit.*

Ebenso: 7.8; 9.4; 13.17; 14.1; 15.1; 33.2; 34.1; 39.1, 2 (lat. *et*); 50.2; 69.9; 104.6; 115.2; 116.3; 119.12 (2 mal); 125.11; 132.2; 141.3; 146.4; 153.2; 164.1; 168.1; 171.3; 178.4; 184.5; 185.9; 192.3; 195.4; 199.13; 202.1; 203.4; 211.4.

Wegen änderung der wortstellung wurden schon oben angeführt: 35.2; 119.10 und 146.5.

Ferner sind hier coordinierte sätze zu erwähnen, wie 74.6 *ne . . et . . et . . et convertantur: min . . inti . . inti . . inti sin giuverbit.* Ähnlich: 167.7 und 211.1.

Wenn man von den coordinierten sätzen absieht, stellt sich also das verhältnis der sätze mit dem part. folgendem hv. und der mit vorangehendem wie 14 (den satz mit *noba* an der spitze eingeschlossen): 37 oder ca. 27½ % : 72½ %.

4.

87.5 *ut non sitiam: thaz mih ni thurste.*

Dagegen:

5.11 *ut profiterentur singuli in suam civitatem: thaz biiahin thionost (iogiuuelih) in sinero burgi.*

III.

Die stellung des verbums im substantivsatze.

(Unter dieser bezeichnung habe ich die hergehörigen sätze vereinigt, die Sievers s. 451 a ff. unter *thaz* 1), 2), 5) und 6) citiert. Die wortstellung zeigt keine verschiedenheit in diesen unterabteilungen.)

§ 47.

1. Das verbum ist g. l. v. an den schluss gerückt.

a. An der spitze des satzes steht *thaz: a.* = *quia, quod,* z. b. 131.24 *quia non scio eum*: *thaz ih inan ni uuizzi.*

Ebenso ist pron. obj. acc. vor das verbum getreten 131.1 (*foras* unübersetzt?); 150.2 (refl.); 199.4; 238.1, 2, 3; pron. subj. 21.5; 87.5; pron. dat. 119.4; 171.4 (zusatz: pron. obj. acc. *iz*); nomin. subj. 21.9; 103.3; 134.9; 159.5; nomin. obj. acc. 35.1; 176.2; nomin. dat. 30.1; adv. 82.2, 3; — pron. dat., pron. obj. acc. und inf. 61.2.

Besondere fälle: 13.19 *confessus est, quia non sum ego Christus: biiah tho thaz her Christ ni uuari* (im lat. direkte rede durch *quia* (gr. ὅτι) eingeleitet, im ahd. freiere übersetzung); 68.5 *quia templo maior est hic: thaz hier mera ist, thanne tempal.*

Coordiniert: 131.11 *quia . . et a me ipso facio nihil: thaz . . inti fon mir selbemo niouuiht tuon.*

β. = ut.

7.1 *ut circumcideretur puer: thaz thaz* ***kind bisnitan vvurdi.***
24.3 *nisi ut proiciatur foras: nibi thaz man iz uzuuerphe.*
96.2 *ut inveniat eam: thaz her iz fintit.*

γ. = acc. cum inf.

73.1 *et cui simile esse existimabo illud: inti uuemo uuanu ih thaz iz gilih si.*

b. An der spitze des satzes steht *uuanta, bithiu uuanta:*
195.5 *quia rex sum ego: uuanta ih cuning bin* (vgl. Sievers s. 482 b: causal?)
135.29 *quia expedit nobis: bithiu uuanta uns bitherbisot.*

§ 48.

2. Das verbum steht nicht am schlusse des satzes:

a. Es ist weiter an den schluss gerückt, an der spitze des satzes steht

thaz = quod, quia, z. b.

116.5 *quia venit Ihesus Hierosolimam: thaz ther heilant quam zi Hierusalem.*

Ebenso blieb am schlusse des satzes eine präpositionalverbindung stehen: vor das verbum trat pron. subj. 2.10; pron. obj. acc. 193.4 (lat. inf.)[1]; — 3 — am schlusse nomin. obj. acc., vor das verbum trat pron. subj. 132.19; — 1 — am schlusse nomin. obj. acc. und präpositionalverbindung, vor das verbum trat nomin. subj. 4.10; — 1 — am schlusse gerundium mit *zi* und abhäng. präpositionalverbindung, vor das verbum trat pron. acc. 220.5 (acc. cum inf. bei *gilimphan*); — 1 — am schlusse adv., vor das verbum trat nomin. subj. 229.2. — 1 —.

= *ut*

177.2 *ut cognoscant te solum deum verum; thaz sie thih forstanten einan got uuaran.*
199.3 *ut unum dimittam vobis in pascha: thaz ih iu einan forlazze in ostron.*

b) Es ist weiter an den anfang gerückt, an der spitze des satzes *thaz = quia, quod, quoniam*, z. b.

[1]) In 193.4 halte ich mit Dietz (s. 34) selbständige änderung für wahrscheinlich.

91.4 *quia Heliam oporteat primum venire: thaz gilimpha Heliam zi erist queman* (vgl. a. 220.5).

Ferner ist hinter das verbum getreten: eine präpositionalverbindung 196.3; nomin. obj. acc. 197.2; in der engeren verbindung *giuualt haben* 54.7; 197.8; das partic. praet. einer zusammengesetzten verbalform 28.1 (nach eingeschobenem relativsatze); 38.4; 67.6; 84.7.

Coordinierte sätze:

176.2 *quia .. et non opus est tibi: thaz .. inti nist dir thurft.* 199.11 *quia .. sed magis tumultus fieret: thaz .. oh uuas mer ungirch.*

Mit dem verbum o. l. v. kann hierher der schon bei den finalsätzen genannte satz 22.6 gehören.

§ 49.

Einer lat. einheitlichen verbalform entsprechen im ahd. mehrere worte.

1.

79.11 *qui Helias apparuit: thaz Helias sih arovgta.* 145.11 *quia adpropinquavit desolatio eius: thaz sih nahit iro ziuuorpfnessi.* 114.2 *quia ad hominem peccatorem divertisset: bidiu uuanta sih zi suntigomo man gikerta.*

Diesen sätzen stehen gegenüber:

171.3 *ut omnis qui interficit vos arbitretur obsequium prestare deo: thaz iogiuuelih ther iuuuih erslehit uuanit sih ambaht bringan gote:* der eingeschobene satz scheint die nachstellung des refl. pron. gefördert zu haben.

Ausserdem der coordinierte satz: 229.2 *quod surrexit dominus vere et apparuit Simoni: thaz trohtin arstuont uuarlicho inti arougta sih Simone.*

2.

94.4 *ut suspendatur mola asinaria in collo eius: daz ana si hangan quirnstein in sinan hals.* (Vgl. den unabhängigen aussagesatz 2.8: § 21.2.)

3.

1. Das hülfsverbum folgt dem participium:

60.6 *quia non latuit: thaz iz bimitan ni uuas* und der wegen voranstellung des nomin. subj. schon oben erwähnte satz 7.1.

2. Das hülfsverbum geht dem partic. voran, z. b.

34.3 *quia in multiloquio exaudiantur: thaz sie in iro filusprahhi sin gihorte.* Ebenso: 67.6; 151.11.

128.4 *ut diligatur ex toto corde: thaz her si giminnot fon allemo herzen.* Ebenso 176.3 und der schon unter 2 erwähnte satz 94.4. (Der satz 11.5 gehört mit grösserer wahrscheinlichkeit zu den hauptsätzen, in denen *quoniam* = *uuanta* zur einleitung der direkten rede dient.)

Dazu kommen die coordinierten sätze: 24.3 *nisi ut . . et conculcetur ab hominibus: nibi thaz . . inti si furtretan fon mannun.* Ebenso 94.4 und 107.2. Asyndetisch coordiniert: 64.3 *quia . . , leprosi mundantur, . . , pauperes evangelizantur: bithiu uuanta . , riobe sint gisubirite, . . , thurftige sint gipredigot.*

Anmerkung. Zweifelhaft, ob substantivsätze oder direkte rede mit einleitendem *uuanta,* sind die sätze 124.5: *Ideo dico vobis, quia auferetur a vobis regnum dei et dabitur genti facienti fructus eius: Bithiu quidu ih iu, uuanta arfirrit uuirdit fon iu gotes rihhi inti uuirdit gigeban thiotu tuonteru sinan uuahsmon.*

Sehen wir von den coordinierten sätzen ab, so ist das verhältnis der sätze mit dem participium folgendem hülfsverbum und der mit vorangehendem (der zweifelhafte satz 11.5 ebenfalls ausgeschlossen) 2 : 6, d. h. 25 % : 75 %.

4.

135.3 *quia infirmabatur: thaz er cumig uuas.*

Coordiniert: 82.2 *quia . . sed soli discipuli eius abissent: thaz . . nibi einon sine iungiron thanan fuorun.*

IV.

Die stellung des verbums im consecutivsatze.

§ 50.

1. Das verbum steht g. l. v. am schlusse des satzes:

123.7 *ut crederetis ei: thaz ir imo giloubtit.*

„In uneigentlicher, halb causaler verwendung“ 129.4 *quia non inveniemus eum: thaz uuir in ni findemes.*

2. Mit veränderter wortstellung und dem verbum nicht am schlusse ist nur ein satz vorhanden: 46.5 *ita ut iam non posset manifeste in civitatem introire: so thaz her ni mohta giu ougazorhto gan*

in thie burg. (In § 15 note 4 wurde schon die vermutung ausgesprochen, dass *giu* sich unbetont an ein vorhergehendes betontes wort anlehnt.)

Im lat. einheitliche verbalform, im ahd. mehrere worte:

Es sind nur beispiele für zusammengesetzte verbalformen vorhanden (3). In allen geht das hv. dem participium voran, z. b. 52.2 *ita ut navicula operiretur fluctibus: so thaz thaz skef uuard bithekit mit then undon.*

Ebenso noch 132.1 und 147.17 *(so thaz).*

V.

Die stellung des verbums im temporalsatze.

§ 51.

1. Das verbum steht im ahd. g. l. v. in schlussstellung nach folgenden conjunctionen:

a. *mit thiu* = *cum,* z. b.

18.3 *cum plicuisset librum: mit thiu her then buoh biteta.*

Ebenso ist pron. obj. acc. vor das verbum getreten 22.16; 92.4 (coordiniert); 133.1; nomin. subj. 49.3; 88.2; adverbium 156.1; 218.3 *(tho = autem?);* participium 141.13; praedicatsnomen 238.4; nomin. subj. und adv. 20.1; dazu stelle ich noch 68.3 *cum esuriret ipse: mit thiu in hungirita,* obwohl bei der änderung der construction von einer eigentlichen umstellung nicht geredet werden kann.

= *dum*

244.2 *dum benediceret illis: mittiu her in uuihita.* Dazu von geringerer bedeutung 76.1 *dum nescit ille: mit thiu her iz ni uueiz* und 88.2 *dum venio enim ego: mittiu danne ih quimu.*

b. *after thiu* = *postquam:*

203.1 *Postquam autem crucifixerunt eum: After thiu si inan erhiengun.*

c. *thanne* = *cum,* z. b.

110.4 *cum facis convivium: tha thu gouma tues.*

Ebenso ist nomin. subj. vor. das verbum getreten 147.11; 150.2; pron. subj. 87.6 *(thanna)*; 172.4.

= *quando:*

233.1 *quando venit Ihesus: thanne ther heilant quam;* im lat. fehlt das verbum in einem parallelen satze: 89.5 *Quando et septem*

panes in quattuor milia: Danna ir sibun brot in ueor thusunta teiltut (lat. sc. *fregistis*). In dem vorhergehenden satze steht das verbum n. l. v. nicht am schlusse.

d. *er thanne = antequam:*

34.4 *antequam petatis eum: er thanne ir inan bitet.*

e. *tho = cum,* z. b.

5.13 *cum essent ibi: Tho sie thar uuarun.*

Nomin. subj. ist vor das verbum getreten 72.2; präpositionalverbindung 87.9[1].

= abl. absol.

11. *Defuncto autem Herode: Tho Herod arstarb.*

f. *so = ut,* z. b.

18.2 *ut revolvit librum: So her then buoh inteta.*

Vor das verbum trat pron. dat. 184.3; nomin. subj. 21.9.

g. *unz = donec,* z. b.

74.1 *donec fermentatum est totum: unz iz al githeismit uuirdit.*

Vor das verbum trat nomin. subj. 147.1; adv. 180.3.

h. *unzan, unzin = usque dum:*

9.2 *usque dum dicam tibi: unzan ih thir quede.* 102.2 *usque dum fodiam circa illam et mittam stercora: unzin ih inan umbigrabu inti mist zuogituon.*

§ 52.

2. Das verbum steht nicht am schlusse des temporalsatzes.

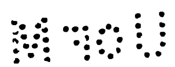
a. G. l. v. ist es weiter an den schluss gerückt nach folgenden conjunctionen:

α. *mit thiu = cum,* z. b.

8.1 *Cum ergo natus esset Ihesus in Bethleem Iudeae: Mithiu ther heilant giboran uuard in Bethleem Iudeno burgi.*

Ebenso blieb eine präpositionalverbindung am schlusse stehen und vor das verbum trat nomin. subj. 48.1; 66.1; 68.1; 106.5; 110.4; 144.1; pron. subj. 159.2; pron. gen. 44.15; — 9 —. Ausserdem 88.2 *Hunc cum vidisset Ihesus iacentem: then mittiu der heilant gisah ligentan;* 92.6 *cum videret Ihesus concurrentem turbam: mittiu der heilant gisah zuolouffante thie mennigi;*

[1]) Das subject *the Samaritani* ist durch das pron. vorweg genommen, so dass es aus dem satze ausscheidet und erklärend nachfolgt.



230.1 *cum esset sero die illo: mittiu iz spato uuas thes selben tages.* Als besonderer fall sei noch 22.16 erwähnt: *cum maledixerint vobis et oderint vos homines: mit thiu iu fluohhont inti hazzont iuuih man.*

β. thanne = cum:

44.13 *Cum autem tradent vos in sinagogas: Thanne sie iuuih selen in samanunga.*

= quando:

166.1 *quando misi vos sine saccolo: thanne ih iuuuih santa uzzan seckil.*

γ. tho = cum:

54.6 *cum cognovisset Ihesus cogitationes eorum: Tho ther heilant furstuont iro githanca.* Dazu:
147.2 *qua die autem exiit Loth a Sodomis: in themo tage tho Loth uzgieng fon Sodomis.*

δ. so = cum:

82.3 *cum invenissent eum trans mare: so sie inan fundun ubar seo.*

= ut:

211.3 *ut viderunt eum iam mortuum: sose inan gisahun iu totan.*

soso = cum:

82.1 *cum cognovissent eum viri loci illius: soso inan incantun man thera steti.*

so sliumo so = ut:

4.4 *ut facta est vox salutationis tuae in auribus meis: so sliumo so thiu stemna uuard thines heilizinnes in minen orun.*

b. G. l. v. ist das verbum weiter an den anfang gerückt: 12.2 *cum factus fuisset annorum duodecim: mit thiu her uuard giuuortan zuelif iaro.* 70.2 *Et cum dies factus esset: Tho tag uuas giuuortan.* Ausserdem kann man vielleicht noch den coordinierten satz 22.16 hierher rechnen: *cum . . et persecuti vos fuerint: mi thiu . . inti ahtent iuuar:* die stellung des participiums als des trägers der bedeutung hat den ausschlag gegeben.

§ 53.

Lat. einheitlichen verbalformen entsprechen im ahd. mehrere worte.

1.

124.2 *Cum autem tempus fructuum adpropinquasset: Tho thiu zit thero uuahsmono sih nahita.*

Ebenso die späteren Fälle.

2.

Kein beispiel.

3.

2.3 *cum sacerdotio fungeretur: mit thiu her in biscofheite giordinot uuas.* Ebenso 56.6; *mit thiu* = *dum* 136.1; *er thanne* = *priusquam* 7.1, = *donec* 158.2; *tho* = *cum* 14.3; *unz* = *donec* 145.13; *unza* = *usque dum* 108.7.

Diesen sätzen mit dem hv. hinter dem part. steht mit vorangehendem allein gegenüber:

244.1 *quoadusque induamini virtutem ex alto: unz ir sit giuuatite mit megine fon hohi.*

Das verhältnis ist 8 : 1 oder etwa 89 % zu 11 %.

4.

5.7 *antequam convenirent: er thiu zisamane quamin.* 9.1 *Qui cum recessissent: Tho sie thanan fuorun.* 12.2 *cum redirent: mit thiu sie heim vvurbun.* 223.4 *Quae cum abissent: Mittiu sio tho thana giengun.*

VI.

Die stellung des verbums im vergleichungssatze.

§ 54.

1. Das verbum steht g. l. v. oder o. l. v. am ende des satzes, nach folgenden conjunctionen:

a. *so* = *sicut,* z. b.

Prol. 2 *Sicut tradiderunt nobis: So uns saltun.*

Vor das verbum ist nomin. subj. getreten 129.5; pron. obj. acc. 168.1; pron. dat. und nomin. subj. 193.6.

Verbum o. l. v. 34.6 *sicut in caelo: so her in himile ist.* Hierher 236.7 *so* = *quasi?*

= *quantum:*

181.1 *quantum iactus est lapidis: so steines vvurf ist.*

b. *soso* = *sicut,* z. b.

6.7 *sicut dictum est ad illos: soso zi im gisprochan uuas.*

Vor das verbum ist ein pron. dat. getreten 157.5; pron. obj. acc. 160.6; pron. obj. acc. und nom. sub. 133.12; 167.8; pron. dat. und nom. subj. 143.6; das verbum hat kein vorbild im lat.

178.3 *sicut et nos: soso uuir birumes.*

= *quemadmodum:*

156.3 *quemadmodum ego feci vobis: soso ih iu teta.*

c. *thanne* = *quam:*

13.17 *quam constitutum est vobis: thanne iu gisezzit si.*

Mit dem verbum o. l. v. 65.3 *quam vobis: thanne iu si.* Dazu die aufgelösten abl. compar.: 38.2 *nonne vos magis plures estis illis: thanne sie sin.* Ebenso 57.8.

§ 55.

2. Das verbum steht nicht am ende des satzes.

a. Es ist weiter an den schluss gerückt,

α. nach *so* = *sicut,* z. b.

5.10 *sicut praecepit ei angelus domini: so imo gibot truhtines engil.*

Auch in allen anderen fällen blieb nomin. subj. am schlusse stehen. Vor das verbum trat pron. dat. 165.7; pron. obj. acc. 131.11; 232.5.

β. nach *soso* = *sicut*:

82.11 *Sicut misit me vivens pater: Soso mih santa lebanti fater.*

177.1 *sicut dedisti ei potestatem omnis carnis: soso thu imo gabi giuualt iogiuuelihes fleisges.*

b. Das verbum ist weiter an den anfang gerückt in einem falle: 212.7 *sicut mos Iudaeis est sepelire: soso uuisa ist Iudon zi bigrabanne.*

Das verbum hat im lat. kein vorbild in den sätzen 13.7 *gloriam quasi unigeniti a patre: soliha so thiu diurida ist einages fon fater.* 35.1 *sicut hypochritae tristes: soso thie lihhazara sint gitruobte* (hv. und part.!) Vielleicht auch 212.6 *quasi libras centum: so uuas es zihenzug phunto* (vgl. den gleichartigen satz 236.7).

§ 56.

Einer im lat. einheitlichen verbalform entsprechen im ahd. mehrere worte.

1.

Nur ein mit *inti* coordinierter satz, in dem das reflexivpronomen nachfolgt: 145.18 *sicut . . et paret usque in occidente: soso . . inti offanota sih unz anan uuestana.*

Für alle diese coordinierten sätze kommt das urteil, welches Tomanetz (relativsätze s. 87) über die coordinierten relativsätze abgiebt, zur geltung: „Die differenzierung des nebensatzes vom hauptsatze war schon im ersten teil angezeigt oder wenigstens gefühlt und konnte daher im 2., der aber doch in der fortsetzung des ersten satzes auch als relativsatz empfunden wurde, unterlassen werden."

2. Kein beispiel.

3.

Zwei sätze mit einem dem participium folgenden hülfsverbum: 76.4 *Sicut ergo colliguntur zizania: Soso arlesene sint thie beresboton.* Auch der satz 14.1 möge hier einen platz finden, wenn er auch nicht zu den eigentlichen vergleichungssätzen gerechnet werden kann: *ut putabatur filius Ioseph: so her biuuanit uuas Iosebes sun.* Diesen steht ein satz mit einem dem participium vorangehenden hv. gegenüber:

28.2 *quam totum corpus tuum mittatur in gehennam: thanne al thin lihhamo si gisentit in hellafuir.*

4. Kein beispiel.

VII.

Die stellung des verbums im conditionalsatze.

§ 57.

1. Das verbum in schlussstellung[1], z. b. 28.2 *Quodsi oculus tuus dexter scandalizat te: Oba thin zesuuua ouga thih bisuihhe.*

Ebenso ist pron. obj. acc. vor das verbum getreten 28.3; 32.4; 53.9; 95.5; 98.2; 155.4; 156.4; 162.3; 164.2; 165.2, 7; 182.2 (*nibi*); 205.3; 221.4; pron. dat. 32.5; 119.7; 123.2 (zusatz: pron. obj. acc. *iz*); 145.18; pron. subj. 131.4; praedicatsnomen 13 22; 44.8 (2 mal); 134.2; nomin. acc. 132.13; adv. 119.2 (*nibi*); 135.20; — pron. obj. acc. und adv. 135.28.

Wegen der gleichen conjunction mag hier der concessivsatz 40.3 seinen platz finden: *etsi non dabit illi: inti oba her imo ni gibit.*

[1] Es liegt in der natur einer sich eng an das lat. anschliessenden übersetzung, dass bedingungssätze ohne conjunction mit dem verbum an erster stelle nicht vorhanden sind.

Im lat. fehlt das verbum im zweiten von zwei parallelen sätzen, im ahd. ist es ergänzt: 187.5 *si autem bene: ob ih uuola sprah.*

§ 58.

2. Das verbum steht nicht am schlusse.

a. Gegen das lat. ist es weiter an den schluss gerückt: 21.5 *nisi ei fuerit datum de caelo: noba imo iz gigeban uuerde fon himile.* 36.3 *si fuerit oculus tuus simplex: oba thin ouga uuirdit luttar.* 82.11 a. *nisi fuerit ei datum a patre meo: niba imo uuerda gigeban fon minemo fater.* 96.2 *si fuerint alicui centum oves; oba uuemo uuerdant cehenzog scafo.* 119.1 *nisi fuerit deus cum eo: nibi got si mit imo.* 119.7 *si dixero vobis caelestia: oba ih iu quidu thiu himiliscun.* 194.2 *si non esset hic malefactor: oba theser ni uuari ubiluurhto.* 197.9 *nisi tibi esset datum desuper: nibiz thir gigeban uuari fon ufana.*

Hinzu füge ich noch den concessivsatz 161.5 *etiamsi oportuerit me mori tecum: zisperi oba mir gilimphit mit dir zi sterbanne* (vgl. die bei den substantivsätzen § 47 erwähnten sätze 220.5 und 91.4).

b. Das verbum ist weiter an den anfang gerückt: 65.4 *si in Sodomis factae fuissent virtutes: oba in Sodomu uuarin gitanu megin.* 94.2 *nisi conversi fueritis et efficiamini sicut parvuli: nibu ir uuerdet giuuentita inti gifremite soso theser luzilo.* 145.17 *si fieri potest: ob iz mag uuesan.*

§ 59.

Einer im lat. einheitlichen verbalform entsprechen im ahd. mehrere worte.

1.

84.4 *nisi baptizentur: noba sih githuahan.*

Diesem steht ein satz mit nachfolgendem reflexivpronomen gegenüber: 98.3 *si duo ex vobis consenserit super terram: oba zuuene fon iu gizuftigont sih obar erdu.*

2. Kein beispiel.

3.

In dem einzigen vorhandenen satze folgt das hülfsverbum dem participium: 240.1 *quae si scribantur per singula: oba thiu alliu giscribaniu vvurdin suntringon giuuelichiu.*

Wegen der gleichen conjunction stelle ich hierher auch die beiden sätze 44.17: *quod non revelabitur: noba iz inthekit uuerde; quod non scietur: noba iz uuizan uuerde* (entsprechend dem mhd. *en* mit dem conjunctiv; vgl. Paul, mhd. gramm. § 338).

4.

32.5 *benefeceritis: uuola tuot* wurde schon oben wegen der geänderten wortstellung erwähnt. Dazu 90.5 *si mundum universum lucretur: oba her alle uuerlt in eht gihalot.*

VIII.

Die stellung des verbums im indefinitsatze.
(Indirecte fragesätze vgl. Erdmann Syntax §§ 98 und 201.)

§ 60.

1. Das verbum in schlussstellung. An der spitze des satzes stehen

a. indefinite (interrogative) pronomina.

α. *uuaz* = *quid,* z. b.

34.4 *quibus opus sit vobis: uues iu thurft ist.*

Ebenso ist pron. dat. vor das verbum getreten 129.1; 133.8; 156.2; 182.5; 187.3; nomin. subj. 33.3; dazu noch 159.5 (mit auslassung und zusatz): *ad quid dixerit ei: zi uuiu er thaz quad.*

β. *uuelih* (adj.):

60.8 *ob quam causam tetigerit eum: bi uuelihha sahha siu inan biruorta.* 139.8 *qua morte esset moriturus: uuelihemo tode sterbenti uuari.*

b. indefinite (interrogative) adverbia.

α. *uuara* = *ubi,* z. b.

219.2 *nescio ubi posuerunt eum: ni uueiz uuara sie inan tatun.*

Ebenso ist pron. obj. acc. vor das verbum getreten 221.2, 4.

β. *uuar* = *ubi:*

217.6 *videte locum ubi positus erat dominus: gisehet thia stat uuar trohtin gilegit uuas.* (Tomanetz s. 39; Erdmann Synt. I. § 99.)

γ. *uuio* = *qualiter;*

218.4 *qualiter locutus est vobis: uuio her zi iu sprah.*

δ. *vvuo* = *quomodo*:

127.4 *quomodo dixerit illi deus: vvuo imo got quad.* Dazu der

ausruf: 135.22 *ecce, quomodo amabat eum! senu vvuo her inan minnota.* Von geringer bedeutung ist: 198.5 *quanta adversum te dicant testimonia: vvuo managu giuuiznessu sie uuidar thirquedent.*

c. *oba* zur einleitung einer indirecten satzfrage: 102.2 *et siquidem fecerit fructum: oba her thanne uuahsamon tuoe.*

§ 61.

2. Das verbum steht nicht am ende.

a. Es ist weiter ans ende gerückt: 229.3 *quomodo cognoverunt eum in fractione panis: uuio sie inan forstuontun in brehchanne thes brotes.* Noch weniger als 198.5 (s. oben) kommt 194.3 in betracht: *qua esset morte moriturus: uuelihhemo tode uuas sterbenti* (vgl. 139.8).

b. Es ist weiter an den anfang gerückt:
196.3 *si homo Galileus esset: oba ther man uuari Galileus.*

Wie oben 198.5 und 194.3 ist ohne belang 132.12 *quis eius aperuit oculos: uuer gioffonoti sinu ougun.*

§ 62.

Einer im lat. einheitlichen verbalform entsprechen im ahd. mehrere worte.

Für 1., 2. und 4. keine beispiele.

3.

Drei sätze sind vorhanden, in denen das hv. dem part. nachfolgt:
8.2 *ubi Christus nasceretur: uuar Christ giboran uuari.* 69.4 *si licet: oba iz arloubit si* (im lat. liegt vielleicht directe rede vor; vgl. die übersetzungen 100.2; 110.1 (*si* = griech. *εἰ*). 126.1 *quid tibi videatur: uuaz thir gisehan si.*

IX.

Die stellung des verbums im causalsatze.

§ 63.

Mit einiger sicherheit zu entscheiden, ob der übersetzer einen causalen haupt- oder nebensatz fühlte, ist bei der grossen mehrzahl der beispiele, nämlich bei denen mit einleitendem *uuanta, bithiu*

uuanta nur möglich, wenn man merkmale zu hülfe nimmt, die aus dem bisher zusammengestellten material abgeleitet werden müssen.[1]

Voran stelle ich die sicheren nebensätze mit einleitendem *mit thiu* = *cum*. In den vorhandenen 3 fällen mit veränderter wortstellung ist das verbum an den schluss gerückt, z. b. 5.7 *cum esset iustus: mit thiu her reht man uuas.*

Ebenso ist das praedicatsnomen vor das verbum getreten 40.7 (mit übergang zu concessiver bedeutung) und 62.10.

Für die beurteilung der sätze mit einleitendem *uuanta* u. s. w. als haupt- oder nebensätze ergeben sich folgende gesichtspunkte:

1. Bei der weitaus grössten zahl der unabhängigen aussagesätze (nur diese kommen von den hauptsätzen in betracht) tritt bei änderung der stellung des verbums zu den anderen betonten satzgliedern das streben zu tage, es weiter an den anfang zu rücken. So entsteht teils reine anfangstellung des verbums (vgl. §§ 1 und 2), teils gedeckte (vgl. §§ 5 und 9), oder das verbum tritt hinter das erste betonte satzglied (vgl. besonders § 15), endlich auch bleibt es trotz vorrückens an dritter stelle stehen (vgl. § 19). Rückt das verbum g. l. v. weiter an den schluss, so nimmt es auch meistens die zweite stelle im satze ein (vgl. § 18). Nur in einem oder zwei fällen ist das verbum weiter an den schluss über die zweite stelle hinaus gerückt (vgl. § 20). Sätze wie 99.5 und 58.2 (vgl. § 17.2) zeigen, dass auch, wenn o. l. v. im ahd. ein verbum hinzugefügt wurde, ein unbetontes und ein betontes satzglied vorausgehen konnten. Betrachtet man andrerseits die nebensätze, so zeigt sich das streben, das verbum weiter an den satzschluss zu rücken. Doch sind genug beispiele für das vorrücken, besonders bei den relativ- und dass-sätzen, vorhanden, die allerdings hinsichtlich ihrer entwicklung den causalsätzen nicht so nahe stehen, wie die mit anderen conjunctionen eingeleiteten sätze.

Ein zweiter punkt kommt der entscheidung zu hülfe.

2. Eine beobachtung aller Fälle im T, in denen o. l. v. ein personalpronomen als subject im ahd. steht, ergiebt, dass dieses im unabhängigen aussagesatze mit ausnahme der verbindung *her tho* (*her nu* 87.3 s. § 8 anm. 1) unmittelbar vor oder nach dem verbum steht und zwar, wenn ein anderes betontes satzglied die erste stelle im satze einnimmt, dem verbum folgt (vgl. auch die schlussbemer-

[1]) Noch für Notkers Boethius zeigt Löhner (zeitschr. f. deutsche phil. XIV. 301), wie schwierig zu scheiden ist.

kung zu § 4). Im nebensatze steht das personalpronomen als subject vor dem verbum und zwar unmittelbar nach dem relativum, indefinitum oder der conjunction. Vollständig ohne ausnahme gelten auch diese regeln nicht. Es scheint, dass das pron. subject vom verbum im unabhängigen aussagesatze getrennt sein konnte, wenn es durch einen gegensatz betonung erhielt, wie in den § 8 anm. 1 angeführten sätzen 205.5 und 88.11. In dem satze 104.8 giebt der nachfolgende relativsatz dem personalpronomen demonstrative kraft und betonung. Für den satz 37.1 (vgl. § 8 anm. 1) trifft beides nicht zu. Von sicheren nebensätzen zeigt 87.5 das pron. subj. nach dem verbum, wie schon Tomanetz (relativsätze s. 91) bemerkt. Immerhin sind diese ausnahmen so vereinzelt, dass man mit ziemlicher sicherheit einen causalsatz als nebensatz annehmen darf, wenn hinter dem einleitenden *uuanta* u. s. w. gleich das pron. subj. o. l. v., hierauf ein betontes satzglied und dann erst das verbum folgt, und dass man ihn für einen hauptsatz halten darf, wenn das pron. subj. die stellung einnimmt, wie in anderen durch coordinierende partikeln eingeleiteten hauptsätzen.

Die auf grund dieser merkmale mit relativer sicherheit als hauptsätze anzunehmenden fälle habe ich in § 2 (105.1), § 5 (30.3; 193.4; 44.19; 188.4), § 13 (22.12; 114.2), § 15 (129.6; 22.17; 22.13; 124.6; 167.4; 140.1; 104.2) und § 16 (168.3) eingereiht. (Doch vgl. z. b. mit 188.4 den indirecten fragesatz 196.3 in § 61.) Über sätze, wie 19.1 und 30.1 (§ 8) kann man keine entscheidung treffen, da das verbum seinen platz nicht geändert hat, das pron. subj. dieselbe stelle im hauptsatze haben konnte, im nebensatze haben musste.

Ich lasse jetzt die ziemlich sicheren causalen nebensätze folgen und schliesse mit den zweifelhaften fällen.

1. Das verbum steht g. l. v. am ende des satzes.

a. Die einleitende conjunction ist *uuanta*, z. b.

99.4 *quoniam rogasti me: uuanta thu mih bati.*

Ebenso ist pron. obj. acc. vor das verbum getreten 135.25; 164.3; ein adv. 21.2; 135.7.

b. Der satz wird durch *bithiu uuanta* eingeleitet, z. b.

17.6 *quia dixi tibi: bithiu uuanta ih thir quad.*

Ebenso ist pron. dat. vor das verbum getreten 172.2; pron. obj. acc. 42.3; 233.8.

2. Das verbum steht nicht am ende des satzes; es ist g. l. v. weiter an den schluss gerückt.

a. *uuanta*, z. b.

122.2 *quia molesta est mihi haec vidua: uuanta mir heuig ist thisu uuitua.*

Ferner: 179.3 (vor das verbum trat pron. obj. acc., am schlusse blieb eine präpositionalverbindung stehen); 238.3 *quia dixit ei tertio: uuanta her imo quad thrittun stunt.*

b. *bithiu uuanta:*

5.8 *ipse enim salvum faciet populum suum a peccatis eorum: bithiu uuanta her sinaz folc heilaz tuot fon iro sunton.*

Einer im lat. einheitlichen verbalform entsprechen im ahd. mehrere worte.

1.

Vgl. die unabhängigen aussagesätze § 21.1: 13.2.

2. Kein beispiel.

3.

Wegen der stellung des pron. subj. halte ich für einen ziemlich sicheren nebensatz 22.14 *quoniam filii dei vocabuntur: uuanta sie gotes barn sint ginemnit.* Die stellung von participium und hülfsverbum s. bei den anderen arten der nebensätze. Mit grosser wahrscheinlichkeit ist wegen dieses merkmales nebensatz 79.11 *eo quod diceretur a quibusdam: uuanta bithiu gisprohhan uuas fon sumalihhen.* (Vgl. § 21.3.)

4.

Für einen ziemlich sicheren nebensatz halte ich 3.6 *quoniam virum non cognosco: uuanta ih gommannes uuis ni bim.*

Unentschieden, ob haupt- oder nebensätze, bleiben

1. bei vorrücken des verbums

79.2 *quia sicut prophetam eum habebant: uuanta her inan habeta samaso uuizzagon.* Die grössere wahrscheinlichkeit ist wegen der stellung des pron. subj. wohl für einen nebensatz vorhanden.

2. obgleich das verbum mehr an den schluss gerückt ist, folgende sätze, eingeleitet

a. mit *uuanta:*

4.4 *quoniam perficientur ea quae . . .: uuanta thiu uuerdent gifremitu thiu thar . . .*

53.7 *quia intraverunt demonia multa in eum: uuanta manage diuuala giengun in inan.*

b. mit *bithiu uuanta:*

2.2 *eo quod esset Elisabeth sterilis: bithiu uuanta Elisabeth uuas unberenti.*

4.6 *quia fecit mihi magna qui potens est: bithiu uuanta mir teta mihhilu, thie thar mahtig ist.*

5.13 *quia non erat eis locus in diversorio: bithiu uuanta im ni uuas ander stat in themo gasthuse.*

Hierher stelle ich auch den durch *inti* coordinierten satz 104.8 *quia ab ipso sum et ipse me misit: bithiu uuanta fon imo bin inti her santa mih.* Da der erste satz gegen das lateinische keine veränderte wortstellung hat, auch das pron. subj. nicht hinzugefügt ist, so bleibt auch für den zweiten unentschieden, ob haupt- oder nebensatz beabsichtigt war (vgl. die coordinierten sätze der anderen nebensatzarten). Ebenso ist der asyndetisch coordinierte satz 141.19 zn beurteilen: *quia mundatis quod . ., intus autem pleni sunt rapina et immunditia: bithiu uuanta ir reinet thaz dar . . ., innana sint fol notnumpfti inti unsubarnesses.* In beiden fällen ist es nicht ausgeschlossen, dass dem übersetzer die zugehörigkeit der zweiten sätze zu den causalen ersten gar nicht bewusst war und dass er hauptsätze schrieb, zu denen er *bithiu uuanta* nicht ergänzte.

Unentschieden bleiben auch folgende sätze, in denen einer einheitlichen lat. verbalform im ahd. participium und hülfsverbum entspricht:

22.10 *quoniam ipsi consolabuntur: uuanta thie uuerdent gifluobrit.* Ebenso 22.11; dazu der schon wegen der geänderten wortstellung erwähnte satz 4.4.

118.3 *quia omnis qui se exaltat, humiliabitur: bidiu uuanta iogiuuelih thie dar sih arheuit uuirdit giotmotigot* (vgl. § 21.3).
148.5 *quia lampades nostre extinguntur: bithiu uuanta unseru liohtfaz sint erlosganu.*

Schlussübersicht.

Aus den wenigen daten der tabelle über die verbreitung der verschiedenen übersetzungen einzelner lat. satzarten geht zur genüge hervor, dass diese oder jene wortstellung in den verschiedenen teilen des T bevorzugt ist, und es liesse sich wohl, wenn man nur von der wortstellung ausginge, eine einteilung finden, welche die unterschiede noch auffälliger machte. Immerhin sind diese unterschiede nicht so bedeutend, als dass sich nicht durch zusammenfassung des gesamten vorgelegten materials (mit einschluss der als zweifelhaft hingestellten fälle in die ihnen zugewiesenen satzgruppen und mit beiseitelassung von vereinzelt auftretenden erscheinungen) ein bild von der stellung des verbums in diesem denkmale geben liesse (vgl. auch die einleitung zu den causalsätzen).

Für die unabhängigen aussagesätze gilt folgendes: In zahlreichen fällen liegt reine anfangstellung des verbums vor, doch sind diese von ganz verschiedener bedeutung. Von den 112 fällen mit reiner anfangstellung gegen oder ohne lat. vorlage (§§ 1—4) sind nur 52 durch nachstellung eines betonten satzgliedes und einer durch neubildung eines satzes entstanden. (§ 3 einschl. anm. 2 ist also ausgeschlossen.) Von diesen wiederum entfallen 19 auf die nachstellung von participien, und dieselbe stellung wird durch den zusatz einer form von *uuesan* in einem satze bewirkt (§ 1 : 185.12). Diese nachstellung des participiums ist aber in hohem grade regel. Im ganzen T weichen nur 6 Fälle ab: In einem ist das verbum finitum o. l. v. hinzugefügt und nachgestellt (§ 17 2 : 99.5), in 5 von 88 entsprechen einer einheitlichen verbalform im lat. participium und hülfsverbum in dieser folge im ahd. (§ 21.3).[1] Es verbleiben also nur 33 sätze von grösserer bedeutung, in denen reine anfangstellung eingetreten ist. Die mit *inti* eingeleiteten coordinierten sätze, bei denen der erste satz das subject enthält (§ 4 a), sind in

[1]) In den wenigen fällen, in denen der infinitiv seine stellung zum verbum geändert hat, ist er hinter dasselbe getreten, ebenso, wo einer einheitl. verbalform im lat. ein verbum und inf. im ahd. entspricht.

dieser zahl noch einbegriffen. Sie ist für ein so umfangreiches denkmal sehr gering, wenn man noch in betracht zieht, dass die freiheit, ein pronom. subj. o. l. v. hinzuzufügen oder fortzulassen, der reinen anfangstellung des verbums vorschub leistete. Dass diese neben der gedeckten anfangstellung und der stellung des verbums nach einem betonten satzgliede gleichberechtigt besteht, zeigen auch die sätze mit dem verbum im lat. am anfange, in denen der zusatz von unbetonten satzgliedern (pron. subj. §§ 6—8 oder *tho* zur fortführung der erzählung § 11) dem übersetzer die wahl zwischen reiner und gedeckter anfangstellung liess. Die sätze mit nachstellung des pron. subj. o. l. v. machen von den positiven nicht coordinierten $20^3/_5$ %, von den mit *inti* eingeleiteten $21^1/_3$ %, im gegensatz dazu von den negierten sogar $63^2/_5$ % aus. Die sätze mit nachstellung von *tho* o. l. v. bilden nur 5 % der gesamtzahl. Wie gross die ausdehnung der gedeckten anfangstellung des verbums ist, zeigen die sätze mit *tho* = lat. *autem, ergo, enim, itaque* u. s. w. (§ 10), von denen nur 38 % die reine anfangstellung des verbums bewahrt haben. Ganz anders ist das verhältnis für *et* (§ 2), wo dem übersetzer doch die gedeckte anfangstellung näher lag: $43^1/_4$ % haben reine anfangstellung.

In den meisten fällen, in denen dem verbum im lat. mehrere satzglieder vorangehen, ist dieses im ahd. in gedeckte anfangstellung oder an die zweite satzstelle gekommen (vgl. auch die fragesätze § 34). In einer anzahl von sätzen räumte auch das verbum die erste stelle, die es im lat. innegehabt hatte, und trat hinter ein betontes satzglied (§ 18). Man darf es wohl zu gleichen teilen der unfreiheit des übersetzers und der im ahd. noch grösseren freiheit der wortstellung zuschreiben, dass 23 sätzen im ganzen, in denen zwei betonte satzglieder (einmal drei) hinter das verbum traten (aus den §§ 4, 5, 13, 15 und 16), 16 gegenüberstehen (§ 19), in denen das verbum, trotzdem es vorrückte, an der 3. stelle verblieb. Von diesen ist in 7 fällen nur umstellung von participium und hülfsverbum eingetreten, so dass sie den charakter der interlinearversion tragen. Das streben des verbums, wenigstens die zweite stelle im satze einzunehmen, tritt überall zu tage, wenn auch ausnahmen nicht ganz fehlen (§ 20).

Es sei noch erwähnt, dass in einer reihe von sätzen die verbindung *her tho* als 1. betontes satzglied vor dem verbum vorkommt (§ 14).

In den imperativsätzen ist in 9 fällen ein betontes satzglied, in einem sind zwei hinter das verbum getreten, so dass es in reine anfangstellung kam (§ 22). In 2 oder 3 fällen ist von den zwei im lat. dem imperative vorausgehenden betonten satzgliedern nur eins hinter das verbum getreten, so dass es an zweiter stelle steht (§ 23). Zu erwähnen ist noch die verhältnismässig grosse zahl von hinzufügungen des pers. pron.; dieses folgt dem verbum ohne ausnahme.

Bei den optativsätzen überwiegen die mit dem verbum an zweiter stelle die mit anfangstellung des verbums bedeutend (19 : 6). Die letzteren haben imperativen charakter, die 19 der ersten gruppe sind fast ausschliesslich seligpreisungen, segen u. ä., in denen im lat. überall das verbum fehlt (§§ 25, 26).

Die fragesätze hatten zur zeit der übersetzung des T schon eine fast ebenso feste wortstellung wie heute. In den satz- oder entscheidungsfragen (§§ 29, 30) eröffnet das verbum, wenn es seine stellung gegen das lat. geändert hat, durchaus den satz; die übersetzung der frageadverbia *numquid* und *nonne* durch *eno, eno nu* u. s. w. thut ihr keinen abbruch. In den verdeutlichungs- oder ergänzungsfragen (§ 31 ff) folgt das verbum mit ausnahme ganz vereinzelter fälle (§ 33) dem frageadverbium oder -pronomen unmittelbar.

In betreff der nachsätze kann man das ergebnis dahin zusammenfassen, dass in der grossen mehrzahl der fälle das verbum am anfange steht und dass die sätze mit einer durch anaphorisches pron. oder adv. gedeckten anfangstellung (§§ 37, 38) die mit reiner (§ 36) beträchtlich überwiegen. Am zahlreichsten sind die nachsätze mit dem verbum an der spitze im verhältnis zu denen mit dem verbum in durch anaphora gedeckter stellung bei temporalem vordersatze (8 oder 10 (vgl. § 36 anm. 2) : 16), während z. b. das verhältnis bei conditionalem vordersatze 4 : 37 ist, bei relativem gar nur einer mit reiner anfangstellung des verbums allen anderen (ca. 70) gegenübersteht. Verhältnismässig zahlreich sind auch die nachsätze, die nicht anaphorische satzglieder am anfang haben (§ 39). Teils mögen sie wieder nur der sklavischen abhängigkeit des übersetzers von der vorlage zur last fallen, wie die sätze, in denen nur ein satzglied der zwei im lat. dem verbum vorausgehenden hinter dieses getreten ist (vgl. die abschnitte β), oder wie der nachsatz ohne nachstellung des pron. subj. nach relativem vorder-

satze (c. *a*). Teils auch haben sie conditionale vordersätze (a. *a*), nach denen auch heute noch die nachstellung des pron. subj. nicht unerlässlich ist (vgl. Erdmann: Deutsche syntax I § 207).

In auffälligem gegensatze zu der stellung des verbums g. l. v. und o. l. v. in den 5 gruppen der hauptsätze steht das verhalten des verbums in einer gruppe der sätze, in denen einer einheitlichen verbalform im lat. mehrere worte im ahd. entsprechen. Ganz ohne ausnahme folgt das reflexive pronomen o. l. v. dem verbum; bei den zusammengesetzten verbalformen stehen drei unabhängigen aussagesätzen und einem optativsatze, in denen durch voranstellung des participiums das verbum an die dritte stelle oder noch weiter an den schluss des satzes gekommen ist, alle anderen hauptsätze (122) mit vorausgehendem verbum gegenüber. In den sätzen, in denen einer einheitlichen verbalform im lat. ein verbum + subst., adj., adv. u. s. w. entspricht, schliessen sich die mit dem verbum im lat. an erster stelle, wenn im ahd. das verbum dem subst., adj., adv. u. s. w. folgt, bei den unabhängigen aussagesätzen den anderen sätzen mit dem verbum an zweiter stelle an. Anders ist es, wenn schon im lat. dem verbum ein satzglied vorausging. Steht dann das verbum am ende der ahd. wortgruppe, so nimmt es eine stelle (die dritte im satze) ein, die, wie die zahlreichen änderungen g. l. v. beweisen, gemieden wird. Bei den fragesätzen und nachsätzen, die ausserdem in betracht kommen, sollte das verbum immer das erste wort der der lat. verbalform entsprechenden wortgruppe bilden. Es entfallen nun auf die unabhängigen aussagesätze 7 mit voranstellung des verbums und 5 mit nachstellung, auf die fragesätze 5 mit voranstellung, 2 mit nachstellung, auf die nachsätze 8 mit voranstellung, 4 mit nachstellung. Auffällig ist der grosse anteil, den das adv. *ingegin* an erster stelle (in 3 unabhängigen aussagesätzen und 2 nachsätzen) an den ausnahmen hat. 2 mal geht das adv. *thana* dem verbum vorher (in 1 unabhängigen aussagesatze und 1 nachsatze). Es liegt dabei scheinbar ein zusammenhang mit den verben + adverbium vor, die eine trennbare composition bilden (vgl. § 21.2 anm.), doch fehlt mir eine erklärung.

Bei der sonderung der wahrscheinlichen haupt- und nebensätze unter den causalsätzen (§ 62) wurde schon darauf hingewiesen, dass in den nebensätzen das streben zu tag tritt, das verbum an den satzschluss zu rücken, dass aber besonders bei den

relativ- und dass-sätzen auch ein vorrücken nicht selten ist. Bei den folgenden angaben, die einen überblick über die verhältnisse geben sollen, müssen die causalsätze mit einleitendem *uuanta, bithiu uuanta* ausgeschlossen bleiben, da mit mehr oder weniger sicherheit erst aus den übrigen nebensatzarten gefolgert werden musste, ob sie nebensätze seien oder nicht. Ausgeschlossen bleiben bei den zahlen auch alle coordinierten sätze, da sie aus dem mit Tomanetz' worten § 56.1 angegebenen grunde für die beurteilung der wortstellung nicht geeignet sind.

Den grössten raum nehmen in allen nebensatzarten die sätze mit schlussstellung des verbums im ahd. ein. Bei der grossen mehrzahl stand das verbum schon im lat. an der vorletzten stelle im satze. So sind z. b. unter den mit relat. pron. eingeleiteten relativsätzen (§ 41) von 134 mit schlussstellung nur 3, in denen das verbum im lat. an der drittletzten stelle steht. Diesen 3 stehen 25 gegenüber (§ 42 a), in denen nur eins der beiden satzglieder vor das verbum getreten ist. Am schlusse bleiben meist schwerere satzteile wie z. b. präpositionalverbindungen. In der gleichen folge lauten die zahlen bei den mit *thaz* eingeleiteten finalsätzen 31 : 4 : 14 (§§ 44, 45 a), bei den substantivsätzen 26 : 1 (drei satzglieder sind vor das verbum getreten) : 9 (§§ 47, 48 a), bei den temporalsätzen 34 : 1 : 21 (§§ 51, 52 a), bei den vergleichungssätzen 13 : 4 : 6 (das grösste verhältnis: $^2/_3$; §§ 54, 55 a), bei den conditionalsätzen 29 : 1 : 9 (§§ 57, 58 a), bei den indefinitsätzen 18 : 1 : 1 (§§ 60, 61 a). Bei den consecutivsätzen und den durch *mit thiu* eingeleiteten causalsätzen fehlen die beispiele dafür, dass das verbum um zwei stellen an den schluss rückte.

Geeigneter als diese zahlen sind zur feststellung einer abstufung unter den nebensatzarten in bezug auf die nebensatzstellung des verbums die fälle, in denen im ahd. das verbum weiter an den anfang gerückt ist; die vergleichung mit den gesamtzahlen zeigt es. Bei den mit dem relat. pron. eingeleiteten relativsätzen sind 11 fälle dieser art vorhanden (§ 42 b), bei den finalsätzen 6 (§ 45b), bei den substantivsätzen 9 (§ 48 b), bei den temporalsätzen 2 (§ 52 b), bei den vergleichungssätzen 1 (§ 55 b), bei den conditionalsätzen 3 (§ 58 b), bei den indefinitsätzen (indir. fragesätzen) 1 (§ 61 b) gegenüber 19 mit dem verbum weiter am schluss als im lat. oder in schlussstellung. Dabei ist noch zweierlei bemerkenswert. Bei den relativsätzen bestätigt sich die ansicht von Tomanetz (relativsätze s. 75), dass die relativpartikel ohne hülfe der wort-

stellung das verhältnis als abhängigen satz ausdrücken konnte. Während nämlich in den sätzen, in denen das verbum dem schlusse zurückte, $^1/_5$ die relativpartikel beim verbum hatte, entfallen hier auf 11 beispiele 4, also mehr als $^1/_3$. Ferner ist das verhalten der verbalnomina beachtenswert. Die beiden fälle, in denen bei dem temporalsätzen das verbum vorrückte, haben nachstellung des participiums, von den 3 bei den conditionalsätzen 2 nachstellung des participiums, der dritte nachstellung des infinitivs, von den 9 fällen bei den substantivsätzen kommen 4 auf die nachstellung des participiums, von den 11 relativsätzen einer. Es geht daraus hervor, dass die verbalnomina besonders geneigt sind, auch im nebensatze hinter das verbum zu treten (vgl. Rannow: satzbau des ahd. Isidor s. 10 a. 5, der indessen die lat. vorlage nicht zum vergleiche herbeizieht. Dazu Tomanetz: anz. f. d. a. XVI. 380). Dann aber sieht man, dass nach abzug dieser besonderen fälle im wesentlichen relativ- und dass-sätze mit vorrücken des verbums übrig bleiben. Dem umstande, dass umgekehrt nur bei den temporalsätzen (1), bei den conditionalsätzen (2) und bei den indefinitsätzen (1) ein participium vor das verbum getreten ist, möchte ich kein grosses gewicht beilegen. Wichtiger sind wieder die verhältniszahlen, die ich unter 3. in den abschnitten »einheitliches verbum im lat.: mehrere worte im ahd.« bei jeder satzart zusammengestellt habe. Sie bilden eine neue bestätigung für die beobachtung, dass im T die relativsätze und dass-sätze noch nicht so weit in der endstellung des verbums vorgeschritten sind wie die übrigen satzarten. Das material ist aber bei weitem nicht umfangreich genug, um etwa darauf eine erkenntnis zu gründen, die dem von Erdmann ausgesprochenen satze widerspricht, dass die ausbildung der wortstellung, welche den deutschen nebensatz kennzeichnet, für die durch relativpronomina, indefinita und conjunctionen eingeleiteten nebensätze gleichzeitig und gleichmässig entwickelt ist. (Deutsche synt. I § 127). Es schien mir wichtig genug, das augenfällige im T hervorzuheben. Nachprüfungen von vorhandenem und untersuchung neuen materials nach den in dieser arbeit befolgten gesichtspunkten müssen diese frage zur entscheidung bringen.

